

SIEMENS

Energieeffizienz

Gesundheitsversorgung der Zukunft

Industrielle Produktivität

Intelligente Infrastrukturlösungen

Konzernzwischenbericht

für das erste Quartal des Geschäftsjahrs 2014

| Verweislogik

- VERWEIS INNERHALB
DER PUBLIKATION
- ↗ VERWEIS AUF EINE
EXTERNE PUBLIKATION
- 🖥 VERWEIS AUFS INTERNET

A. Einführung

Der Konzernzwischenbericht der Siemens AG erfüllt die Anforderungen an einen Quartalsfinanzbericht nach den anwendbaren Vorschriften des WpHG (Wertpapierhandelsgesetz) und umfasst nach § 37x Abs. 3 WpHG einen verkürzten Konzernzwischenabschluss und einen Konzernzwischenlagebericht. Siemens hat den verkürzten Konzernzwischenabschluss im Einklang mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Interpretationen erstellt, wie sie die Europäische Union (EU) übernommen hat. Der verkürzte Konzernzwischenabschluss steht auch in Übereinstimmung mit den durch das IASB veröffentlichten IFRS. Der Konzernzwischenbericht sollte zusammen mit unserem Jahresbericht für das Geschäftsjahr 2013 gelesen werden. Dieser beinhaltet eine umfassende Darstellung unserer Geschäftsaktivitäten.

Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen in diesem und in anderen Berichten nicht genau zur angegebenen Summe addieren und dass dargestellte Prozentangaben nicht genau die absoluten Werte widerspiegeln, auf die sie sich beziehen.

B. Eckdaten Q1 2014^{1,2}

(nicht testiert; in Mio. €, wenn nicht anders angegeben)

Volumen

Auftragseingang – fortgeführte Aktivitäten

Q1 2014	20.836		12% ³
Q1 2013	19.173		

Umsatzerlöse – fortgeführte Aktivitäten

Q1 2014	17.325		-1% ³
Q1 2013	17.925		

Profitabilität und Kapitaleffizienz

Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten

Q1 2014	1.386		21%
Q1 2013	1.150		

ROCE (angepasst) – fortgeführte Aktivitäten

Q1 2014	18,0%	
Q1 2013	14,9%	

Zielkorridor: 15 – 20%

Gewinn nach Steuern

Q1 2014	1.457		20%
Q1 2013	1.214		

Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in €) – fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten⁴

Q1 2014	1,70		20%
Q1 2013	1,42		

Kapitalstruktur und Liquidität

Angepasste industrielle Nettoverschuldung / angepasstes EBITDA – fortgeführte Aktivitäten⁵

Q1 2014	0,3	
Q1 2013	0,6	

Zielkorridor: 0,5 – 1,0

Free Cash Flow – fortgeführte Aktivitäten

Q1 2014	-658		54%
Q1 2013	-1.416		

Mitarbeiter⁷

Mitarbeiter (in Tausend)

Deutschland

Außerhalb Deutschlands

¹ Auftragseingang, um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte bereinigte Angaben zu Umsatzerlösen und Auftragseingang, Ergebnis Summe Sektoren, ROCE (angepasst), Free Cash Flow, angepasstes EBITDA sowie angepasste industrielle Nettoverschuldung sind oder können sogenannte Non-GAAP-Kennzahlen sein. Eine Definition dieser zusätzlichen Finanzkennzahlen, eine Diskussion der am ehesten vergleichbaren IFRS-Kennzahlen, Informationen zum Nutzen und zu den

	Q1 2014	Q1 2013	Veränderung in %	
			Ist	Vglb. ³
Fortgeführte Aktivitäten				
Auftragsseingang	20.836	19.173	9 %	12 %
Umsatzerlöse	17.325	17.925	- 3 %	- 1 %

	Q1 2014	Q1 2013	Veränderung in %	
			Ist	Vglb. ³
Summe Sektoren				
Angepasstes EBITDA	2.249	2.148		5 %
Ergebnis Summe Sektoren	1.789	1.560		15 %
in % der Umsatzerlöse (Summe Sektoren)	10,2 %	8,6 %		
Fortgeführte Aktivitäten				
Angepasstes EBITDA	2.449	2.239		9 %
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten	1.386	1.150		21 %
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in €) ⁴	1,61	1,34		20 %
Kapitalrendite (ROCE (angepasst))	18,0 %	14,9 %		
Fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten				
Gewinn nach Steuern	1.457	1.214		20 %
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in €) ⁴	1,70	1,42		20 %
Kapitalrendite (ROCE (angepasst))	18,6 %	14,5 %		

	31. Dezember 2013	30. September 2013
Summe Eigenkapital (Aktionäre der Siemens AG)	29.856	28.111
Angepasste industrielle Nettoverschuldung	2.998	2.805
	Q1 2014	Q1 2013
Fortgeführte Aktivitäten		
Free Cash Flow	- 658	- 1.416
Fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten		
Free Cash Flow	- 699	- 1.395

	31. Dezember 2013		30. September 2013	
	Fortgeführte Aktivitäten	Gesamt ⁶	Fortgeführte Aktivitäten	Gesamt ⁶
	360	364	362	367
	117	118	118	119
	243	246	244	248

Grenzen in der Verwendung solcher ergänzenden Finanzkennzahlen sowie eine Überleitung zu vergleichbaren IFRS-Kennzahlen finden Sie auf unserer Investor-Relations-Website unter www.siemens.com/nongaap.

2 1. Oktober 2013 – 31. Dezember 2013.

3 Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

4 Unverwässertes Ergebnis je Aktie – auf Aktionäre der Siemens AG entfallend. Der gewichtete Durchschnitt im Umlauf gewesener Aktien (unverwässert) (in Tausend) betrug im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2014 844.115 (im Vj. 845.527) Aktien.

5 Berechnet durch Teilen der angepassten industriellen Nettoverschuldung zum 31. Dezember 2013 und 2012 durch das annualisierte angepasste EBITDA.

6 Fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten.

7 Aus Vereinfachungsgründen wird der Begriff »Mitarbeiter« verwendet; er steht stellvertretend für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

C. Konzernzwischenlagebericht

C.1 Überblick über das erste Quartal des Geschäftsjahrs 2014

(drei Monate bis 31. Dezember 2013)

- > Siemens lieferte solide Zahlen im ersten Quartal, obgleich starke Währungseinflüsse die Volumen- und Ergebnisentwicklung beeinträchtigten.
- > Der Auftragseingang des ersten Quartals stieg im Vorjahresvergleich um 9% auf 20,836 Mrd. €, während die Umsatzerlöse mit 17,325 Mrd. € um 3% unter dem Vorjahreswert lagen. Auf organischer Basis, also ohne Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte, legte der Auftragseingang gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 12% zu, und die Umsatzerlöse gingen lediglich um 1% zurück.
- > Das Ergebnis Summe Sektoren stieg um 15% auf 1,789 Mrd. €, wobei eine starke Entwicklung bei Infrastructure & Cities herausragte. Der Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten legte um 21% zu.
- > Der Gewinn nach Steuern und das unverwässerte Ergebnis je Aktie des ersten Quartals stiegen im Vorjahresvergleich um 20% auf 1,457 Mrd. € beziehungsweise 1,70 €.

Sicht der Unternehmensleitung auf die Ergebnisse des ersten Quartals. Wir sind der Ansicht, dass wir mit einem soliden Quartal in das neue Geschäftsjahr gestartet sind. Wie erwartet hat uns dabei das wirtschaftliche Umfeld nicht geholfen. Wir konzentrieren uns weiterhin auf unser Produktivitätsprogramm für dieses Jahr und auf die Schritte, die wir mit Blick über 2014 hinaus ergreifen werden.

Großaufträge, starker Gegenwind durch Währungsumrechnung. Der Auftragseingang stieg im Vergleich zum ersten Quartal des Vorjahrs um 9% aufgrund eines höheren Volumens aus Großaufträgen. Die Umsatzerlöse lagen um 3% unter dem Vorjahreswert. Der Euro legte im Vergleich zum Vorjahreszeitraum gegenüber allen wesentlichen Währungen zu, was das Auftragswachstum um fünf Prozentpunkte und die Entwicklung der Umsatzerlöse um vier Prozentpunkte verringerte. Auf vergleichbarer Basis, ohne Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte, stieg der Auftragseingang um 12% und die Umsatzerlöse sanken um 1% gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Das Book-to-Bill-Verhältnis (Verhältnis von Auftragseingang zu Umsatzerlösen) betrug für Siemens insgesamt 1,20. Der Auftragsbestand, definiert als die Summe des Auftragsbestands der Sektoren, erreichte erneut den Rekordwert von 102 Mrd. €.

Zweistelliges organisches Wachstum durch Zug- und Windaufträge. Infrastructure & Cities führte die Sektoren beim Auftragswachstum mit einem U-Bahn-Auftrag von 1,6 Mrd. € an. Der Auftragseingang bei Industry erhöhte sich ebenfalls aufgrund von Großaufträgen, während der niedrigere Auftragszugang bei Energy und Healthcare negative Währungseffekte

enthielt. Der Auftragseingang in der Region Europa, Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS), Afrika, Naher und Mittlerer Osten legte stark zu und enthielt den U-Bahn-Auftrag sowie zwei Großaufträge für Windparks. Ein Großauftrag für Onshore-Windparks trieb das Wachstum in der Region Amerika. Der Auftragseingang in Asien, Australien beinhaltete ein prozentual zweistelliges Wachstum in China. Der Zuwachs in den Schwellenländern, die der Definition »Emerging Market and Developing Economies« des Internationalen Währungsfonds entsprechen, von 21% gegenüber der Vorjahresperiode auf 8,486 Mrd. € übertraf die Wachstumsrate des Konzerns. Damit trugen die Schwellenländer 41% zum gesamten Auftragseingang im Quartal bei. Auf organischer Basis legte der Auftragszugang in den Schwellenländern im Vorjahresvergleich um 27% zu.

Auftragseingang (in Mio. €)

	Q1 2014	Q1 2013	Veränderung
Siemens	20.836	19.173	9%
Sektor Energy ¹	7.217	7.372	-2%
Sektor Healthcare ¹	3.199	3.286	-3%
Sektor Industry ¹	4.611	4.289	8%
Sektor Infrastructure & Cities ¹	6.323	4.364	45%

¹ Enthält interne Auftragseingänge. ■ Q1 2014 ■ Q1 2013

Umsatzerlöse auf organischer Basis annähernd unverändert, starke Währungseinflüsse. Infrastructure & Cities lieferte um 5% höhere Umsatzerlöse als im Vorjahreszeitraum. Dies ist zum Teil auf die zwischenzeitliche Akquisition von Invensys

Umsatzerlöse (in Mio. €)

	Q1 2014	Q1 2013	Veränderung
Siemens	17.325	17.925	-3%
Sektor Energy ¹	5.782	6.303	-8%
Sektor Healthcare ¹	3.094	3.252	-5%
Sektor Industry ¹	4.319	4.411	-2%
Sektor Infrastructure & Cities ¹	4.364	4.141	5%

¹ Enthält interne Umsatzerlöse. ■ Q1 2014 ■ Q1 2013

Auftragseingang und Umsatzerlöse nach Quartalen (in Mio. €)

Auftragseingang		Umsatzerlöse		Book-to-Bill-Verhältnis	
Q1 2014	20.836	Q1 2014	17.325	1,20	
Q4 2013	21.011	Q4 2013	21.168	0,99	
Q3 2013	20.932	Q3 2013	19.009	1,10	
Q2 2013	21.235	Q2 2013	17.779	1,19	
Q1 2013	19.173	Q1 2013	17.925	1,07	

Rail zurückzuführen. Die anderen Sektoren berichteten Rückgänge. Auf vergleichbarer Basis, ohne die oben erwähnten Währungseffekte, stiegen die Umsatzerlöse im ersten Quartal bei Healthcare um 1%, blieben stabil bei Industry und waren bei Energy um 4% rückläufig. In den Regionen Amerika sowie Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten waren die Umsatzerlöse im ersten Quartal rückläufig, während ein prozentual zweistelliges Wachstum in China dazu beitrug, die Umsatzerlöse in Asien, Australien auf Vorjahresniveau zu halten. Die Schwellenländer berichteten einen Rückgang um 4% gegenüber dem Vorjahreszeitraum und trugen 5,691 Mrd. € beziehungsweise 33% zu den gesamten Umsatzerlösen im Quartal bei. Auf organischer Basis betrug das Wachstum der Umsatzerlöse in den Schwellenländern 1%.

Infrastructure&Cities treibt Verbesserung des Ergebnis Summe Sektoren. Das Ergebnis Summe Sektoren stieg im ersten Quartal auf 1,789 Mrd. € und lag damit über dem Vorjahreswert von 1,560 Mrd. €, der Belastungen in Höhe von 50 Mio. € in Verbindung mit dem Programm »Siemens 2014« enthalten hatte. Die Verbesserung resultierte aus dem Sektor Infrastructure & Cities, der sein Ergebnis aufgrund einer soliden Entwicklung bei seinen Geschäften auf 330 Mio. € von 141 Mio. € im Vorjahresquartal steigerte. Im Vorjahreszeitraum hatten Projektbelastungen von 116 Mio. €, in erster Linie in Zusammen-

hang mit Hochgeschwindigkeitszügen, das Ergebnis von Infrastructure & Cities beeinträchtigt. Das Ergebnis bei Energy lag mit 506 Mio. € ebenfalls über dem Vorjahreswert, der 410 Mio. € betragen hatte und von einem Verlust von 157 Mio. € aus dem Solargeschäft des Sektors sowie in Höhe von 46 Mio. € aufgrund der Einhaltung von Sanktionen gegenüber dem Iran belastet worden war. Belastungen in Verbindung mit Netzanschlussprojekten beliefen sich im Berichtszeitraum auf 67 Mio. € und im Vorjahresquartal auf 28 Mio. €. Das Ergebnis von Healthcare lag bei 471 Mio. €, im Vergleich zu 503 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Bei Industry lag das Ergebnis mit 482 Mio. € ebenfalls unter dem Vorjahreswert, der 506 Mio. € betragen hatte. Diese Rückgänge enthielten Ergebnisbelastungen aus Währungseinflüssen, von denen erwartet wird, dass sie – abhängig von der Stärke des Euros im Vergleich zum Geschäftsjahr 2013 – anhalten werden.

Höheres Ergebnis Summe Sektoren lässt den Gewinn nach Steuern ansteigen. Der Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten stieg auf 1,386 Mrd. €, von 1,150 Mrd. € im Vorjahresquartal. Der Anstieg im Vorjahresvergleich resultierte in erster Linie aus dem höheren Ergebnis Summe Sektoren und wurde in geringerem Maße auch von einer insgesamten Verbesserung außerhalb der Sektoren unterstützt, insbesondere durch den beträchtlichen Anstieg der Gewinne aus Verkäufen bei Siemens

Ergebnis Sektoren (in Mio. €)

Ergebnis Summe Sektoren	1.789		15%
	1.560		
Sektor Energy	506		23%
	410		
Sektor Healthcare	471		- 6%
	503		
Sektor Industry	482		- 5%
	506		
Sektor Infrastructure & Cities	330		133%
	141		

■ Q1 2014 ■ Q1 2013

Ergebnis (in Mio. €)

Ergebnis Summe Sektoren	1.789		15%
	1.560		
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten	1.386		21%
	1.150		
Gewinn nach Steuern	1.457		20%
	1.214		

■ Q1 2014 ■ Q1 2013

Real Estate (SRE) im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Der Gewinn nach Steuern stieg im ersten Quartal auf 1,457 Mrd. € und lag damit über dem Vorjahreswert von 1,214 Mrd. €. Das entsprechende unverwässerte Ergebnis je Aktie stieg um 20% auf 1,70 €, im Vergleich zu 1,42 € im Vorjahreszeitraum. Darin enthalten ist ein Gewinn aus nicht fortgeführten Aktivitäten von 71 Mio. €, gegenüber 64 Mio. € im Jahr zuvor. Während der Gewinn aus nicht fortgeführten Aktivitäten in der Berichtsperiode von einem positiven Steuereffekt von 65 Mio. € in Zusammenhang mit ehemaligen Communications-Aktivitäten profitierte, hatte der Vorjahreszeitraum einen Gewinn aus nicht fortgeführten Aktivitäten in Zusammenhang mit OSRAM von 79 Mio. € enthalten.

Free Cash Flow des ersten Quartals legt im Vorjahresvergleich zu. Der Free Cash Flow aus fortgeführten Aktivitäten des ersten Quartals verbesserte sich auf -658 Mio. €, von -1,416 Mrd. € im Vorjahreszeitraum. Im Berichtsquartal war ein Aufbau des Nettoumlaufvermögens von insgesamt 1,4 Mrd. € zu verzeichnen, im Vergleich zu einem Vorjahreswert von 2,6 Mrd. €. Der Aufbau im Berichtsquartal ist im Wesentlichen auf höhere Vorräte und geringere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen. Bei den Sektoren verzeichnete Energy den höchsten Aufbau.

Free Cash Flow (in Mio. €)

Summe Sektoren	- 438		40%
	- 730		
Fortgeführte Aktivitäten	- 658		54%
	- 1.416		
Fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten	- 699		50%
	- 1.395		

■ Q1 2014 ■ Q1 2013

ROCE (angepasst) wieder im Zielkorridor. Auf fortgeführter Basis stieg der ROCE (angepasst) im Berichtsquartal auf 18,0% und lag damit klar innerhalb des Zielkorridors von 15% bis 20%. Im Vorjahresquartal hatte sich der ROCE (angepasst) auf fortgeführter Basis auf 14,9% belaufen.

Unterdeckung der Pensionspläne verbessert sich. Die Unterdeckung der Pensionspläne von Siemens betrug zum 31. Dezember 2013 8,0 Mrd. €, gegenüber einer Unterdeckung von 8,5 Mrd. € zum Ende des Geschäftsjahrs 2013. Dabei wurden begünstigende Faktoren, wie der Anstieg des angenommenen Abzinsungssatzes, positive tatsächliche Erträge aus Planvermögen sowie Arbeitgeberbeiträge, nur teilweise durch angefallene laufende Dienstzeit- und Zinsaufwendungen aufgewogen.

C.2 Ertragslage

C.2.1 Siemens-Konzern

C.2.1.1 AUFTRAGSEINGANG UND UMSATZERLÖSE

In den ersten drei Monaten des Geschäftsjahrs 2014 stieg der Auftragseingang im Vorjahresvergleich um 9 % auf 20,836 Mrd. €. Dieser Anstieg resultierte hauptsächlich aus einem höheren Volumen aus Großaufträgen. Im Gegensatz dazu lagen die Umsatzerlöse um 3 % unter dem Vorjahreswert. Der Euro legte im Vergleich zum Vorjahreszeitraum gegenüber allen wesentlichen Währungen zu, was das Auftragswachstum um fünf Prozentpunkte und die Entwicklung der Umsatzerlöse um vier Prozentpunkte verringerte.

Das Book-to-Bill-Verhältnis, also das Verhältnis von Auftragseingang zu Umsatzerlösen, betrug für Siemens insgesamt 1,20. Der Auftragsbestand, definiert als die Summe des Auftragsbestands der Sektoren, erhöhte sich auf 102 Mrd. €.

Die **Aufträge externer Kunden** stiegen um 9 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Beim Auftragswachstum führte Infrastructure & Cities die Sektoren mit einem Großauftrag im Wert von 1,6 Mrd. € für zwei fahrerlose U-Bahn-Linien in Saudi-Arabien an. In einem sich stabilisierenden Marktumfeld verzeichnete Industry im Vergleich zum Vorjahr einen Anstieg beim

Auftragseingang. Bei Energy und Healthcare lag der Auftragseingang im Wesentlichen aufgrund negativer Währungsumrechnungseffekte unter dem jeweiligen Vorjahresniveau.

In der Berichtsregion **Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten** stieg der Auftragseingang in den ersten drei Monaten beträchtlich an, da der zuvor genannte U-Bahn-Auftrag die Rückgänge in den anderen Sektoren deutlich überwog. Zwei Großaufträge für Offshore-Windparks waren die wesentlichen Wachstumstreiber für den Auftragseingang in Deutschland. Ein Großauftrag für Onshore-Windparks in den USA trieb das Wachstum in der Region **Amerika** voran, die zudem einen Auftragsanstieg bei Infrastructure & Cities sowie Industry verzeichnete. Während der Auftragseingang in der Region **Asien, Australien** stabil war, verzeichnete China ein prozentual zweistelliges Wachstum, vor allem aufgrund von Großaufträgen bei Infrastructure & Cities. Ein höheres Volumen aus Großaufträgen bei Industry stützte das Wachstum in China und in der Region zusätzlich. Der Zuwachs in den Schwellenländern von 21 % auf 8,486 Mrd. € übertraf die Wachstumsrate des Konzerns. Damit trugen die Schwellenländer 41 % zum gesamten Auftragseingang im Berichtszeitraum bei. Auf vergleichbarer Basis legte der Auftragseingang in den Schwellenländern im Vorjahresvergleich um 27 % zu.

| Auftragseingang (Sitz des Kunden)

(in Mio. €)	Erste drei Monate des Geschäftsjahrs		Veränderung in %		darin	
	2014	2013	Ist	Vglb. Basis ¹	Währung	Portfolio
Europa, GUS ² , Afrika, Naher und Mittlerer Osten	11.322	10.021	13 %	15 %	- 3 %	1 %
<i>darin Deutschland</i>	3.165	2.821	12 %	12 %	0 %	0 %
Amerika	5.674	5.349	6 %	10 %	- 7 %	3 %
<i>darin USA</i>	4.182	3.327	26 %	28 %	- 6 %	4 %
Asien, Australien	3.840	3.803	1 %	6 %	- 6 %	1 %
<i>darin China</i>	1.892	1.534	23 %	23 %	- 1 %	1 %
Siemens	20.836	19.173	9 %	12 %	- 5 %	1 %

| 1 Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte. 2 Gemeinschaft Unabhängiger Staaten.

| Umsatzerlöse (Sitz des Kunden)

(in Mio. €)	Erste drei Monate des Geschäftsjahrs		Veränderung in %		darin	
	2014	2013	Ist	Vglb. Basis ¹	Währung	Portfolio
Europa, GUS ² , Afrika, Naher und Mittlerer Osten	9.303	9.441	- 1 %	0 %	- 2 %	1 %
<i>darin Deutschland</i>	2.614	2.580	1 %	1 %	0 %	0 %
Amerika	4.642	5.111	- 9 %	- 5 %	- 6 %	2 %
<i>darin USA</i>	3.221	3.540	- 9 %	- 7 %	- 4 %	2 %
Asien, Australien	3.379	3.373	0 %	5 %	- 7 %	2 %
<i>darin China</i>	1.481	1.333	11 %	11 %	- 1 %	1 %
Siemens	17.325	17.925	- 3 %	- 1 %	- 4 %	1 %

| 1 Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte. 2 Gemeinschaft Unabhängiger Staaten.

Die **Umsatzerlöse mit externen Kunden** gingen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 3% zurück. Infrastructure & Cities verzeichnete einen Anstieg der Umsatzerlöse im Vorjahresvergleich, der zum Teil aus der zwischenzeitlichen Akquisition von Invensys Rail resultierte. Die Umsatzerlöse bei Energy in den ersten drei Monaten waren niedriger als im Vorjahreszeitraum und enthielten die oben erwähnten Währungsumrechnungseffekte. Beeinträchtigt durch diese Effekte berichteten Healthcare und Industry ebenfalls Rückgänge der Umsatzerlöse im Berichtszeitraum.

In der Berichtsregion **Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten** waren die Umsatzerlöse leicht rückläufig, da ein im Vorjahresvergleich erheblicher Rückgang bei Energy von Zuwächsen bei Infrastructure & Cities sowie Industry teilweise ausgeglichen wurde. In der Region **Amerika** sanken die Umsatzerlöse in allen Sektoren. Ein prozentual zweistelliges Wachstum in China, das von allen Sektoren gestützt wurde, trug dazu bei, die Umsatzerlöse in der Region **Asien, Australien** auf Vorjahresniveau zu halten. Die Schwellenländer berichteten einen Rückgang um 4% gegenüber dem Vorjahr und trugen 5,691 Mrd. € beziehungsweise 33% zu den gesamten Umsatzerlösen im Berichtszeitraum bei. Auf vergleichbarer Basis betrug das Wachstum der Umsatzerlöse in den Schwellenländern 1% gegenüber dem Vorjahr.

C.2.1.2 KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(in Mio. €)	Erste drei Monate des Geschäftsjahrs		Veränderung in %
	2014	2013	
Bruttoergebnis vom Umsatz	5.239	5.187	1%
<i>in Prozent der Umsatzerlöse</i>	30,2%	28,9%	–
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	– 959	– 994	4%
<i>in Prozent der Umsatzerlöse</i>	5,5%	5,5%	–
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungsaufwendungen	– 2.594	– 2.601	0%
<i>in Prozent der Umsatzerlöse</i>	15,0%	14,5%	–
Sonstige betriebliche Erträge	315	139	126%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	– 164	– 137	– 20%
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	154	95	62%
Zinserträge	256	233	10%
Zinsaufwendungen	– 189	– 189	0%
Sonstiges Finanzergebnis	– 92	– 34	– 173%
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern	1.967	1.700	16%
Ertragsteueraufwendungen	– 581	– 550	– 6%
<i>in Prozent vom Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern</i>	30%	32%	–
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten	1.386	1.150	21%
Gewinn aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Steuern	71	64	11%
Gewinn nach Steuern	1.457	1.214	20%
Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Gewinn nach Steuern	25	16	–
Auf Aktionäre der Siemens AG entfallender Gewinn nach Steuern	1.432	1.197	20%

Der **Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern** erhöhte sich in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahrs 2014 auf 1,967 Mrd. €, im Vergleich zu 1,700 Mrd. € in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahrs 2013.

Das Bruttoergebnis vom Umsatz erhöhte sich geringfügig im Vergleich zum Vorjahreszeitraum, zum Teil aufgrund der in → c.2.2 SEGMENTINFORMATIONEN ausführlich dargestellten, sehr stark gesunkenen Projektbelastungen. Im Vergleichszeitraum waren darüber hinaus Belastungen in allen Sektoren aus dem Programm »Siemens 2014« in Höhe von insgesamt 50 Mio. € sowie Belastungen im Sektor Energy aufgrund der Einhaltung von Sanktionen gegenüber dem Iran in Höhe von 46 Mio. €

enthalten. Gegenläufig wirkte, wie in → C.2.1.1 AUFTRAGSEINGANG UND UMSATZERLÖSE dargestellt, ein Rückgang der Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahreszeitraum – im Wesentlichen aufgrund einer Aufwertung des Euro gegenüber allen wesentlichen Währungen – mit entsprechend negativen Auswirkungen auf das Bruttoergebnis vom Umsatz.

Die Sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich um mehr als das Doppelte, teilweise aufgrund stark gestiegener Gewinne aus Immobilienverkäufen bei SRE.

Das Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen war höher als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Der Vorjahresbetrag enthielt Wertminderungen im Solargeschäft des Sektors Energy, die teilweise durch einen Ertrag in Höhe von 51 Mio. € aus dem Siemens-Anteil an NSN ausgeglichen wurden. Diese Beteiligung wurde zwischen den betrachteten Zeiträumen verkauft. Im Sonstigen Finanzergebnis waren in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahrs 2014 Aufwendungen aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von Optionsscheinen enthalten, die im Geschäftsjahr 2012 zusammen mit Schuldverschreibungen in Höhe von 3,0 Mrd. US\$ begeben wurden.

Der Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern erhöhte sich im Vorjahresvergleich einschließlich der oben

beschriebenen Entwicklungen um 16%. Aufgrund eines geringeren effektiven Steuersatzes im Vergleich zu den ersten drei Monaten des Geschäftsjahrs 2013 erhöhte sich der Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten um 21%.

Der Gewinn aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Steuern belief sich in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahrs 2014 auf 71 Mio. €, gegenüber einem Gewinn von 64 Mio. € in der Vorjahresperiode. Während der Gewinn aus nicht fortgeführten Aktivitäten in der Berichtsperiode von einem positiven Steuereffekt von 65 Mio. € in Zusammenhang mit ehemaligen Communications-Aktivitäten profitierte, enthielt die Vorjahresperiode einen Gewinn aus nicht fortgeführten Aktivitäten in Höhe von 79 Mio. € in Zusammenhang mit OSRAM, das im vierten Quartal des Geschäftsjahrs 2013 abgespalten wurde.

Im Ergebnis erhöhte sich der Gewinn nach Steuern und der auf die Aktionäre der Siemens AG entfallende Gewinn nach Steuern aufgrund der höheren Gewinne aus fortgeführten und nicht fortgeführten Aktivitäten nach Steuern um 20% im Vergleich zum Vorjahreszeitraum.

Das entsprechende unverwässerte Ergebnis je Aktie erhöhte sich um 20% von 1,42 € im Vorjahreszeitraum auf 1,70 €. Der Anstieg spiegelt den höheren auf Aktionäre der Siemens AG entfallenden Gewinn nach Steuern wider.

C.2.2 Segmentinformationen

C.2.2.1 ENERGY

| Sektor

(in Mio. €)	Erste drei Monate des Geschäftsjahrs		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2014	2013	Ist	Vglb. Basis ¹		
Ergebnis	506	410	23%			
Ergebnismarge	8,8%	6,5%				
Auftragseingang	7.217	7.372	- 2%	3%	- 4%	0%
Umsatzerlöse	5.782	6.303	- 8%	- 4%	- 4%	0%

| 1 Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

Der Sektor Energy lieferte in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahrs 2014 in einem nach wie vor wettbewerbsintensiven Marktumfeld ein Ergebnis von 506 Mio. €. Die Ergebnisentwicklung wurde durch Belastungen in Verbindung mit Netzanschlussprojekten von 67 Mio. € beeinträchtigt. Im Vorjahreszeitraum waren unter anderem Belastungen in Verbindung mit Netzanschlüssen von 28 Mio. €, ein Verlust von 157 Mio. € im Solargeschäft und Belastungen aufgrund der Einhaltung von Sanktionen gegenüber dem Iran von 46 Mio. €

angefallen. In den ersten drei Monaten des Geschäftsjahrs 2014 steigerten Power Generation und Wind Power ihr Ergebnis im Vorjahresvergleich, während Power Transmission zum Teil aufgrund anhaltender Herausforderungen bei der Projekt- abwicklung ein höheres negatives Ergebnis berichtete.

Die Umsatzerlöse des Sektors lagen in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahrs 2014 um 8% unter dem Vorjahreswert, und der Auftragseingang war um 2% rückläufig. Auf vergleichbarer

Auftragseingang nach Geschäften

(in Mio. €)	Erste drei Monate des Geschäftsjahrs		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2014	2013	Ist	Vglb. Basis ¹		
Power Generation	3.825	4.598	- 17 %	- 12 %	- 4 %	- 1 %
Wind Power	2.258	1.162	94 %	100 %	- 6 %	0 %
Power Transmission	1.189	1.386	- 14 %	- 9 %	- 5 %	0 %

¹ Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

Umsatzerlöse nach Geschäften

(in Mio. €)	Erste drei Monate des Geschäftsjahrs		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2014	2013	Ist	Vglb. Basis ¹		
Power Generation	3.224	3.794	- 15 %	- 11 %	- 3 %	0 %
Wind Power	1.310	1.137	15 %	20 %	- 6 %	0 %
Power Transmission	1.267	1.384	- 8 %	- 3 %	- 5 %	0 %

¹ Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

Ergebnis und Ergebnismarge nach Geschäften

(in Mio. €)	Erste drei Monate des Geschäftsjahrs		Ergebnis Veränderung in %	Ergebnismarge Erste drei Monate des Geschäftsjahrs	
	2014	2013		2014	2013
Power Generation	536	531	1 %	16,6 %	14,0 %
Wind Power	63	52	20 %	4,8 %	4,6 %
Power Transmission	- 84	- 16	> -200 %	- 6,6 %	- 1,2 %

Basis belief sich der Rückgang der Umsatzerlöse auf 4%, während der Auftragseingang um 3% anstieg. Power Generation und Power Transmission berichteten Volumenrückgänge gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Wind Power verzeichnete ein beträchtliches Wachstum der Umsatzerlöse. Der Auftragseingang der Division verdoppelte sich nahezu. Hierzu trug ein Großauftrag in den USA bei, der größte Onshore-Auftrag, den die Division je verbuchte. Dieser Großauftrag ließ den Auftragszugang in der Region Amerika ansteigen, während die Region Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten sowie Asien, Australien Rückgänge berichteten. Zurückgehende Umsatzerlöse in Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten und Amerika überwogen das Wachstum in der Region Asien, Australien. Das Book-to-Bill-Verhältnis des Sektors Energy betrug 1,25, und der Auftragsbestand belief sich zum Ende des Berichtszeitraums auf 55 Mrd. €.

Mit Beginn des Geschäftsjahrs 2014 werden die ehemaligen Divisionen Fossil Power Generation sowie Oil&Gas in einer Division unter dem Namen Power Generation zusammengefasst.

Das Ergebnis von **Power Generation** blieb in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahrs 2014 mit 536 Mio. €, verglichen mit dem Vorjahreswert, stabil. Das Ergebnis ein Jahr zuvor

hatte Belastungen in Höhe von 46 Mio. € aufgrund der Einhaltung von Sanktionen gegenüber dem Iran enthalten. Das Servicegeschäft der Division konnte seinen Ergebnisbeitrag im Vergleich zum Vorjahreszeitraum steigern. Allerdings führten geringere Umsatzerlöse zu Ergebnisrückgängen im Lösungsgeschäft bei fossil betriebenen Kraftwerken sowie im Gasturbinengeschäft. Die Umsatzerlöse für die Division insgesamt lagen um 15% unter dem Wert der ersten drei Monate des Geschäftsjahrs 2013. Dies war auf verschiedene Faktoren zurückzuführen, unter anderem auf eine globale Verschiebung an den Gasturbinenmärkten in Niedrigpreisländer mit weniger Gelegenheiten für schlüsselfertige Projekte. Regional betrachtet sanken die Umsatzerlöse in der Region Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten sowie in der Region Amerika. Der Auftragseingang lag beträchtlich unter dem Vorjahresniveau, mit Rückgängen in allen drei Berichtsregionen. Dies schließt Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten ein, wo Power Generation ein höheres Volumen aus Großaufträgen verzeichnet hatte, insbesondere aufgrund eines Gas- und Dampfturbinenkraftwerks in Deutschland.

Bei **Wind Power** stieg das Ergebnis in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahrs 2014 im Vorjahresvergleich auf 63 Mio. €, angehoben von einem Wachstum der Umsatzerlöse von 15%,

das eine Ausweitung des Servicegeschäfts der Division enthielt. Das Ergebnis des Vorjahreszeitraums hatte von positiven Effekten in Zusammenhang mit Projektabschlüssen sowie der Regulierung eines Anspruchs in Verbindung mit einem Offshore-Windparkprojekt profitiert. Der Auftragseingang verdoppelte sich in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahrs 2014 im Vergleich zum niedrigen Vorjahresniveau nahezu. Im Vorjahreszeitraum war die Nachfrage in den USA aufgrund des möglichen Auslaufens von Steueranreizen gebremst. Großaufträge für Windparks in der Region Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten enthielten Offshore-Großaufträge in Deutschland. Das Auftragswachstum in Amerika enthielt eine Bestellung in den USA, die den bisher größten Auftrag für Onshore-Windparks der Division darstellte.

Power Transmission berichtete in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahrs 2014 ein negatives Ergebnis von 84 Mio. €, zum Teil aufgrund anhaltender Herausforderungen bei der

Projektabwicklung. Belastungen von 67 Mio. € standen im Wesentlichen in Zusammenhang mit dem Netzanschluss von Offshore-Windparks in Deutschland und resultierten aus revidierten Ressourcen- und Personalplanungen sowie Verzögerungen aufgrund der komplexen Projektbedingungen auf hoher See. Im Vorjahreszeitraum hatte das negative Ergebnis der Division in Höhe von 16 Mio. € Belastungen in Verbindung mit Netzanschlussprojekten in Höhe von 28 Mio. € enthalten. Die Ergebnisentwicklung wurde zudem durch einen höheren Anteil an Projekten mit niedrigen oder geringfügigen Ergebnismargen zurückgehalten. Wie in vorangegangenen Quartalen lag der Auftragseingang unter dem Vorjahresniveau, in erster Linie aufgrund einer selektiven Auftragsannahme, insbesondere im Lösungsgeschäft. Dies bremste wiederum die Entwicklung der Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Regional betrachtet lagen Umsatzerlöse und Auftragseingang in allen drei Berichtsregionen unter den Vorjahreswerten. Die Division erwartet, dass die Herausforderungen in den kommenden Quartalen anhalten werden.

C.2.2.2 HEALTHCARE

| Sektor

(in Mio. €)	Erste drei Monate des Geschäftsjahrs		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2014	2013	Ist	Vglb. Basis ¹		
Ergebnis	471	503	- 6 %			
Ergebnismarge	15,2 %	15,5 %				
Auftragseingang	3.199	3.286	- 3 %	4 %	- 7 %	0 %
Umsatzerlöse	3.094	3.252	- 5 %	1 %	- 6 %	0 %

| 1 Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

Healthcare lieferte im ersten Quartal einen Ergebnisbeitrag von 471 Mio. €, im Vergleich zu 503 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Dieser Rückgang enthielt Ergebnisbelastungen aus Währungseinflüssen, von denen erwartet wird, dass sie – abhängig von der Stärke des Euros im Vergleich zum Geschäftsjahr 2013 – anhalten werden. Der Sektor sah sich zudem anhaltenden Herausforderungen in seinen Märkten ausgesetzt, einschließlich eines schwachen konjunkturellen Umfelds in Europa, Unsicherheiten im Gesundheitsmarkt und einer Verbrauchsteuer auf medizinische Geräte in den USA sowie eines verlangsamten Wachstums in China.

Das Ergebnis bei Diagnostics erreichte 100 Mio. €, gegenüber 111 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Effekte aus der Kaufpreisallokation (Purchase Price Allocation, PPA) aus früheren Akquisitionen bei Diagnostics beliefen sich im ersten Quartal auf 41 Mio. €. Ein Jahr zuvor hatten die PPA-Effekte 43 Mio. € betragen.

Die berichteten Umsatzerlöse und der Auftragseingang bei Healthcare lagen jeweils moderat unter dem Vorjahreswert, wobei die meisten Geschäfte und alle Regionen Rückgänge verzeichneten. Auf vergleichbarer Basis stiegen die Umsatzerlöse im Vorjahresvergleich um 1% und der Auftragseingang um 4%. Das Book-to-Bill-Verhältnis betrug 1,03, und der Auftragsbestand von Healthcare belief sich zum Ende des Quartals auf 7 Mrd. €.

Diagnostics berichtete im ersten Quartal Umsatzerlöse von 909 Mio. € und lag damit um 5% unter dem Vorjahreswert von 961 Mio. €, wobei alle Regionen Rückgänge verzeichneten. Auf vergleichbarer Basis lagen die Umsatzerlöse von Diagnostics um 1% über dem Vorjahreswert.

C.2.2.3 INDUSTRY

| Sektor

(in Mio. €)	Erste drei Monate des Geschäftsjahrs		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2014	2013	Ist	Vglb. Basis ¹		
Ergebnis	482	506	- 5%			
Ergebnismarge	11,2%	11,5%				
Auftragseingang	4.611	4.289	8%	10%	- 3%	1%
Umsatzerlöse	4.319	4.411	- 2%	0%	- 3%	1%

| 1 Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

In den ersten drei Monaten des Geschäftsjahrs 2014 berichtete **Industry** einen Ergebnisbeitrag von 482 Mio. € und lag damit unter dem Vorjahreswert von 506 Mio. €. Dieser Rückgang enthielt Ergebnisbelastungen aus Währungseinflüssen, von denen erwartet wird, dass sie – abhängig von der Stärke des Euros im Vergleich zum Geschäftsjahr 2013 – anhalten werden. Ein höheres Ergebnis bei Industry Automation wurde durch einen Rückgang bei Drive Technologies überwogen, wo die anhaltende Stagnation bei den kurzzyklischen Geschäften der Division zu einer ungünstigeren Zusammensetzung der Geschäfte führte.

Die Umsatzerlöse waren in den ersten drei Monaten im Vorjahresvergleich um 2% rückläufig, einschließlich ungünstiger Währungsumrechnungseffekte. Das Auftragswachstum von 8% stützte sich auf ein gegenüber dem Vorjahreszeitraum

stark gewachsenes Volumen aus Großaufträgen bei den langzyklischen Geschäften des Sektors. Auf vergleichbarer Basis blieben die Umsatzerlöse der ersten drei Monate im Vorjahresvergleich stabil, während der Auftragseingang um 10% zulegte. Bei den Regionen wurde das Wachstum der Umsatzerlöse in Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten durch einen Rückgang in Amerika im Vorjahresvergleich überwogen. In Asien, Australien stagnierte die Entwicklung der Umsatzerlöse trotz eines Wachstums in China. Der Auftragseingang hingegen legte in der Berichtsregion Asien, Australien, angetrieben von China, erheblich zu und stieg auch in Amerika deutlich. Dieses Auftragswachstum wurde teilweise durch einen deutlichen Rückgang in Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten aufgewogen. Das Book-to-Bill-Verhältnis des Sektors betrug 1,07 und der Auftragsbestand belief sich auf 10 Mrd. € am Ende des Berichtszeitraums.

| Auftragseingang nach Geschäften

(in Mio. €)	Erste drei Monate des Geschäftsjahrs		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2014	2013	Ist	Vglb. Basis ¹		
Industry Automation	2.102	1.961	7%	7%	- 4%	3%
Drive Technologies	2.321	2.253	3%	6%	- 3%	0%

| 1 Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

| Umsatzerlöse nach Geschäften

(in Mio. €)	Erste drei Monate des Geschäftsjahrs		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2014	2013	Ist	Vglb. Basis ¹		
Industry Automation	2.017	1.995	1%	2%	- 4%	3%
Drive Technologies	2.044	2.092	- 2%	1%	- 3%	0%

| 1 Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

| Ergebnis und Ergebnismarge nach Geschäften

(in Mio. €)	Erste drei Monate des Geschäftsjahrs		Ergebnis Veränderung in %	Ergebnismarge Erste drei Monate des Geschäftsjahrs	
	2014	2013		2014	2013
	Industry Automation	338		313	8%
Drive Technologies	133	169	- 21%	6,5%	8,1%

Das Ergebnis von **Industry Automation** stieg im Berichtszeitraum auf 338 Mio. €, aufgrund einer günstigeren Zusammensetzung der Geschäfte. Die Division verzeichnete PPA-Effekte von 11 Mio. € in Verbindung mit LMS International NV (LMS), einer Akquisition im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2013. PPA-Effekte in Zusammenhang mit der Akquisition von UGS Corp. im Geschäftsjahr 2007 betrug im Berichtszeitraum 35 Mio. €, im Vergleich zu 37 Mio. € ein Jahr zuvor. Die Umsatzerlöse von Industry Automation lagen in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahrs 2014 geringfügig über dem Vorjahreswert, mit Wachstum in Asien, Australien sowie Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten, das teilweise durch einen Rückgang in Amerika aufgewogen wurde. Der Auftragseingang stieg im Vorjahresvergleich um 7% und stützte sich auf Wachstum in Asien, Australien und Amerika.

Das Ergebnis von **Drive Technologies** lag im Berichtszeitraum bei 133 Mio. € und damit stark unter dem Vorjahreswert, mit Rückgängen in allen Geschäften. Die Zusammensetzung der Umsatzerlöse war weniger günstig, da die Nachfrage nach höhermargigen Angeboten in den kurzzyklischen Geschäften der Division aufgrund der Marktbedingungen gebremst war. Die Umsatzerlöse waren leicht rückläufig und enthielten vor allem einen Rückgang in Amerika, der teilweise auf ungünstige Währungsumrechnungseffekte zurückzuführen war. Der Auftragseingang der Division legte moderat zu, in erster Linie aufgrund von internen Großaufträgen. Auf organischer Basis stiegen die Umsatzerlöse der ersten drei Monate im Vorjahresvergleich um 1% und der Auftragseingang um 6%.

C.2.2.4 INFRASTRUCTURE & CITIES

| Sektor

(in Mio. €)	Erste drei Monate des Geschäftsjahrs		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2014	2013	Ist	Vglb. Basis ¹		
Ergebnis	330	141	133%			
Ergebnismarge	7,6%	3,4%				
Auftragseingang	6.323	4.364	45%	45%	- 5%	5%
Umsatzerlöse	4.364	4.141	5%	4%	- 4%	5%

| 1 Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

Das Ergebnis von **Infrastructure & Cities** stieg im ersten Quartal auf 330 Mio. €, eine Folge von Ergebnissteigerungen bei allen Geschäften des Sektors. Zu den bestimmenden Faktoren zählte eine verbesserte Projektabwicklung beim Geschäft Transportation & Logistics, das im Berichtsquartal einen positiven Ergebnisbeitrag lieferte. Vorangegangen war ein negatives Ergebnis im Vorjahreszeitraum, in dem Projektbelastungen von 116 Mio. € zu verzeichnen gewesen waren. Auch legte das Sektorergebnis aufgrund einer günstigeren Zusammensetzung der Geschäfte zu, besonders innerhalb von Power Grid Solutions & Products. Positive Ergebnisse aus der Umsetzung des Programms »Siemens 2014« zeigten sich in der Division Building Technologies besonders deutlich.

Der Auftragseingang legte im ersten Quartal um 45% im Vorjahresvergleich zu. Der Anstieg ist in erster Linie auf ein sehr stark gestiegenes Volumen aus Großaufträgen zurückzuführen. Hierzu gehört ein Auftrag im Wert von 1,6 Mrd. € für zwei fahrerlose U-Bahn-Linien in Saudi-Arabien, die von Transportation & Logistics sowie Power Grid Solutions & Products geliefert werden. Die Umsatzerlöse stiegen im ersten Quartal im Vorjahresvergleich um 5%, angetrieben durch prozentual zweistellige

Zuwächse bei Transportation & Logistics. Regional betrachtet erreichte Infrastructure & Cities in allen drei Berichtsregionen prozentual zweistellige Auftragszuwächse. Ein Anstieg der Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahreszeitraum in Asien, Australien sowie Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten wurde durch einen moderaten Rückgang in Amerika geringfügig aufgewogen. Das Book-to-Bill-Verhältnis des Sektors betrug 1,45, und der Auftragsbestand belief sich zum Ende des Quartals auf 30 Mrd. €.

Zu Beginn des ersten Quartals des Geschäftsjahrs 2014 hat Siemens seine an Atos S.A. gehaltenen Aktien vom Sektor Infrastructure & Cities auf Equity Investments übertragen. Die Ergebnisse des Vorjahreszeitraums werden auf vergleichbarer Basis dargestellt.

Transportation & Logistics berichtete im ersten Quartal ein positives Ergebnis von 83 Mio. €. Im Vorjahreszeitraum war ein negatives Ergebnis von 54 Mio. € zu verzeichnen gewesen, das die oben erwähnten Projektbelastungen in Höhe von 116 Mio. € enthalten hatte, die in erster Linie in Zusammenhang mit Hochgeschwindigkeitszügen standen. Transportation & Logistics

Auftragseingang nach Geschäften

(in Mio. €)	Erste drei Monate des Geschäftsjahrs		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2014	2013	Ist	Vglb. Basis ¹		
Transportation & Logistics	3.233	1.357	138 %	129 %	- 7 %	16 %
Power Grid Solutions & Products	1.820	1.709	7 %	12 %	- 5 %	0 %
Building Technologies	1.347	1.367	- 1 %	1 %	- 3 %	0 %

¹ Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

Umsatzerlöse nach Geschäften

(in Mio. €)	Erste drei Monate des Geschäftsjahrs		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2014	2013	Ist	Vglb. Basis ¹		
Transportation & Logistics	1.672	1.370	22 %	10 %	- 4 %	16 %
Power Grid Solutions & Products	1.408	1.435	- 2 %	4 %	- 5 %	0 %
Building Technologies	1.340	1.402	- 4 %	- 2 %	- 3 %	0 %

¹ Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

Ergebnis und Ergebnismarge nach Geschäften

(in Mio. €)	Erste drei Monate des Geschäftsjahrs		Ergebnis Veränderung in %	Ergebnismarge Erste drei Monate des Geschäftsjahrs	
	2014	2013		2014	2013
Transportation & Logistics	83	- 54	k. A.	5,0 %	- 3,9 %
Power Grid Solutions & Products	127	100	27 %	9,0 %	6,9 %
Building Technologies	115	92	24 %	8,6 %	6,6 %

verzeichnete PPA-Effekte von 13 Mio. € in Verbindung mit der Akquisition von Invensys Rail, die im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2013 abgeschlossen worden war. Der Auftragseingang stieg im ersten Quartal gegenüber dem Vorjahreszeitraum sehr stark an. Dies ist in erster Linie auf ein höheres Volumen aus Großaufträgen zurückzuführen, einschließlich eines großen Anteils am oben erwähnten Auftrag aus Saudi-Arabien. Die Umsatzerlöse lagen um 22 % über dem Vorjahreswert. Fortschritte bei der Abwicklung großer Zugprojekte schlossen die behördliche Zulassung für Hochgeschwindigkeitszüge in Deutschland ein, von denen vier im Berichtsquartal an die Deutsche Bahn ausgeliefert wurden. Sowohl das Auftragswachstum als auch der Anstieg der Umsatzerlöse profitierten von der Akquisition von Invensys Rail zwischen den betrachteten Zeiträumen.

Das Ergebnis von **Power Grid Solutions & Products** stieg im ersten Quartal auf 127 Mio. €, gegenüber 100 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Diese Verbesserung resultierte im Wesentlichen aus einer günstigeren Zusammensetzung der Geschäfte. Die Umsatzerlöse lagen geringfügig unter dem Vorjahreswert, während das Auftragswachstum von 7 % durch Großaufträge für Bahnelektrifizierungen angetrieben wurde, einschließlich

eines Anteils an dem oben erwähnten Auftrag aus Saudi-Arabien. Auf vergleichbarer Basis stiegen die Umsatzerlöse um 4 % und der Auftragseingang um 12 % gegenüber der Vorjahresperiode. Regional betrachtet wurde ein prozentual zweistelliges Auftragswachstum in Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten teilweise durch geringfügige Rückgänge in Amerika sowie Asien, Australien aufgewogen, während das Wachstum der Umsatzerlöse in Asien, Australien sowie Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten durch einen Rückgang in Amerika überwogen wurde.

Building Technologies lieferte im ersten Quartal einen Beitrag von 115 Mio. € zum Sektorergebnis und lag damit über dem Vorjahreswert von 92 Mio. €. Der Anstieg wurde hauptsächlich durch Produktivitätssteigerungen infolge der erfolgreichen Umsetzung des Programms »Siemens 2014« und eine günstigere Zusammensetzung der Geschäfte aufgrund der Divisionsstrategie einer selektiven Auftragsannahme in vorangegangenen Berichtsperioden erreicht. Teilweise infolge der Fortsetzung dieser Strategie lagen die Umsatzerlöse im ersten Quartal um 4 % unter dem Vorjahreswert und der Auftragseingang blieb annähernd auf Vorjahresniveau.

C.2.2.5 EQUITY INVESTMENTS

Das Ergebnis von **Equity Investments** belief sich im ersten Quartal auf 81 Mio. €. Das Vorjahresergebnis hatte 122 Mio. € betragen und einen Beitrag von 51 Mio. € in Verbindung mit dem Anteil von Siemens an NSN enthalten. Dieser Anteil wurde zwischen den betrachteten Zeiträumen verkauft.

C.2.2.6 FINANCIAL SERVICES (SFS)

(in Mio. €)	Erste drei Monate des Geschäftsjahrs		Veränderung in %
	2014	2013	
Ergebnis vor Ertragsteuern	110	117	- 7 %
	31. Dez. 2013	30. Sep. 2013	
Gesamtvermögen	18.981	18.661	2 %

SFS lieferte mit einem Ergebnis vor Ertragsteuern von 110 Mio. € im ersten Quartal einen soliden Ergebnisbeitrag, im Vergleich zu 117 Mio. € im Vorjahreszeitraum. SFS setzte zudem seine Wachstumsstrategie weiterhin erfolgreich um, obgleich es beträchtliche vorzeitige Kündigungen von Finanzierungen gab und negative Währungsumrechnungseffekte zu verzeichnen waren. Das Gesamtvermögen stieg von 18,661 Mrd. € zum Ende des Geschäftsjahrs 2013 auf 18,981 Mrd. €.

C.2.2.7 ÜBERLEITUNG KONZERNABSCHLUSS

Die Überleitung Konzernabschluss beinhaltet Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten, Siemens Real Estate und verschiedene Posten, die nicht den einzelnen Sektoren und SFS zugeordnet werden, da sie nach Ansicht der Unternehmensleitung nicht die Leistung der Sektoren und von SFS widerspiegeln.

Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten

Die **Zentral gesteuerten Portfolioaktivitäten** verzeichneten in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahrs 2014 ein Ergebnis von 10 Mio. €, gegenüber einem Ergebnis von 1 Mio. € in der Vorjahresperiode.

Siemens Real Estate (SRE)

Das Ergebnis vor Ertragsteuern von **SRE** betrug im ersten Quartal 132 Mio. €, im Vergleich zu 45 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Wie in der Vergangenheit ist das Ergebnis von SRE weiterhin in hohem Maße von Immobilienverkäufen abhängig.

Zentrale Posten und Pensionen

Die **Zentralen Posten und Pensionen** berichteten im ersten Quartal ein negatives Ergebnis von 186 Mio. €, im Vergleich zu einem negativen Ergebnis von 166 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Darin enthalten waren bei den zentralen Posten -88 Mio. €, gegenüber -68 Mio. € im Vorjahresquartal. Die zentral getragenen Pensionsaufwendungen beliefen sich im ersten Quartal auf 98 Mio. € und waren damit unverändert gegenüber dem Vorjahreszeitraum.

Konsolidierungen, Konzern-Treasury und sonstige Überleitungspositionen

Das Ergebnis vor Ertragsteuern von **Konsolidierungen, Konzern-Treasury und sonstige Überleitungspositionen** stieg von 20 Mio. € im Vorjahresquartal auf 32 Mio. €. Die Verbesserung enthielt höhere Zinserträge aus den von der Konzern-Treasury gehaltenen liquiden Mitteln.

C.2.3 Überleitung auf angepasstes EBITDA

Die folgende Tabelle gibt zusätzliche Informationen zu Posten, die im Ergebnis und im Ergebnis vor Ertragsteuern wirken, und leitet auf das angepasste EBITDA auf Basis der fortgeführten Aktivitäten über.

Erste drei Monate der Geschäftsjahre 2014 und 2013 (Berichtszeitraumende 31. Dezember 2013 und 2012)

(in Mio. €)	Ergebnis ¹		Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen ²	
	2014	2013	2014	2013
Sektoren				
Sektor Energy	506	410	28	- 77
<i>darin:</i> Power Generation	536	531	8	14
Wind Power	63	52	2	- 3
Power Transmission	- 84	- 16	7	5
Sektor Healthcare	471	503	2	2
<i>darin:</i> Diagnostics	100	111	-	-
Sektor Industry	482	506	-	2
<i>darin:</i> Industry Automation	338	313	-	-
Drive Technologies	133	169	-	2
Sektor Infrastructure & Cities	330	141	10	12
<i>darin:</i> Transportation & Logistics	83	- 54	7	9
Power Grid Solutions & Products	127	100	2	2
Building Technologies	115	92	1	-
Summe Sektoren	1.789	1.560	41	- 62
Equity Investments	81	122	75	133
Financial Services (SFS)	110	117	24	25
Überleitung Konzernabschluss				
Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten	10	1	14	1
Siemens Real Estate (SRE)	132	45	-	-
Zentrale Posten und Pensionen	- 186	- 166	-	-
Konsolidierungen, Konzern-Treasury und sonstige Überleitungspositionen	32	20	-	- 1
Siemens	1.967	1.700	154	95

¹ Das Ergebnis der Sektoren sowie von Equity Investments und der Zentral gesteuerten Portfolioaktivitäten ist das Ergebnis vor Finanzierungszinsen, bestimmten Pensionsaufwendungen und Ertragsteuern. Darüber hinaus werden dem Ergebnis verschiedene Sachverhalte nicht zugerechnet, die das Management als nicht indikativ für die Erfolgsbeurteilung erachtet. Das Ergebnis von SFS

und SRE ist das Ergebnis vor Ertragsteuern. Das Ergebnis von Siemens ist das Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern. Eine Überleitung des Ergebnisses aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern zum Ergebnis nach Steuern findet sich in → D.1 KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG.

² Enthält Wertminderungen und Wertaufholungen auf nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen.

Finanzergebnis ³		Angepasstes EBIT ⁴		Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte ⁵		Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen und Geschäfts- oder Firmenwerte ⁶		Angepasstes EBITDA		Angepasste EBITDA-Marge	
2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013
-13	-8	490	495	26	27	95	116	612	638	10,6%	10,1%
-7	-6	535	523	15	17	49	53	599	593		
-5	-1	65	56	8	6	25	21	97	83		
-2	-2	-89	-19	3	3	21	26	-64	10		
4	-	465	501	71	83	77	79	613	663	19,8%	20,4%
3	3	97	108	47	51	50	53	193	212		
-1	-2	483	507	74	64	73	76	630	646	14,6%	14,7%
-	-1	339	314	61	49	27	27	427	391		
-1	-1	133	168	11	12	42	45	187	226		
-3	-4	323	133	32	29	39	39	395	201	9,0%	4,8%
-2	-2	79	-61	17	3	13	10	108	-48		
-1	-1	125	98	5	9	16	17	146	124		
-1	-1	115	93	10	16	10	11	135	121		
-13	-14	1.761	1.636	204	201	284	310	2.249	2.148		
4	-11	1	-	-	-	-	-	1	-		
145	110	-60	-18	1	1	50	57	-9	41		
-1	-	-4	1	-	1	-	-	-3	2		
-27	-28	159	73	-	-	61	65	220	138		
-185	-78	-1	-87	5	4	14	13	17	-70		
51	32	-19	-11	-	-	-8	-9	-27	-20		
-24	10	1.837	1.594	210	208	402	436	2.449	2.239		

3 Enthält Wertminderungen auf langfristige zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte. Für Siemens setzt sich das Finanzergebnis aus den in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung berichteten Posten Zinserträge, Zinsaufwendungen und Sonstiges Finanzergebnis zusammen.

4 Das angepasste EBIT ergibt sich aus dem Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern, abzüglich Finanzergebnis und Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen.

5 Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte nach Abzug von Wertaufholungen außer Geschäfts- oder Firmenwerte.

6 Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen nach Abzug von Wertaufholungen. Dieser Posten enthält in der aktuellen Berichtsperiode Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von – (im Vj. –) Mio. €.

C.3 Finanzlage

C.3.1 Kapitalstruktur

Zum 31. Dezember 2013 und 30. September 2013 stellten sich die Kapitalstrukturkennzahlen wie folgt dar:

(in Mio. €)	31. Dez. 2013	30. Sep. 2013
Kurzfristige Finanzschulden und kurzfristig fällige Anteile langfristiger Finanzschulden ¹	2.883	1.944
Plus: Langfristige Finanzschulden ¹	18.377	18.509
Minus: Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	- 8.885	- 9.190
Minus: Kurzfristige zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	- 666	- 601
Nettoverschuldung	11.709	10.663
Minus: SFS-Finanzschulden ²	- 16.022	- 15.600
Plus: Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses ³	8.771	9.265
Plus: Kreditgarantien	605	622
Minus: 50 % des Nominalbetrags der Hybridschuldverschreibungen ⁴	- 900	- 899
Minus: Effekte aus der Bilanzierung von Fair Value Hedges ⁵	- 1.166	- 1.247
Angepasste industrielle Nettoverschuldung	2.998	2.805
Angepasstes EBITDA (fortgeführte Aktivitäten)	2.449	8.215
Angepasste industrielle Nettoverschuldung/angepasstes EBITDA (fortgeführte Aktivitäten)⁶	0,31	0,34

1 Der Posten Kurzfristige Finanzschulden und kurzfristig fällige Anteile langfristiger Finanzschulden sowie der Posten Langfristige Finanzschulden beinhalten Effekte aus der Bilanzierung von Fair Value Hedges in Höhe von insgesamt 1.166 Mio. € zum 31. Dezember 2013 und insgesamt 1.247 Mio. € zum 30. September 2013.

2 Die Anpassung berücksichtigt, dass sowohl Moody's als auch S&P SFS als konzerneigene Finanztochtergesellschaft (Captive Finance Company) betrachtet. Diese Ratingagenturen akzeptieren bei den konzerneigenen Finanztochtergesellschaften im Rahmen der Festlegung von Kreditratings im Allgemeinen höhere Schuldenstände. Diesem Ansatz folgend wurden die SFS-Finanzschulden abgezogen, um eine angepasste industrielle Nettoverschuldung zu ermitteln, die nicht durch die Finanzierungsaktivitäten von SFS beeinflusst ist.

3 Um die gesamten Pensionsverpflichtungen von Siemens zu berücksichtigen, beinhaltet die Berechnung der angepassten industriellen Nettoverschuldung den Posten Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses (wie in → D.3 KONZERNBILANZ ausgewiesen).

4 Die unsere Hybridschuldverschreibung betreffende Anpassung berücksichtigt die von Ratingagenturen angewandte Berechnung dieser Finanzkennzahl, nach der 50 % unserer Hybridschuldverschreibung als Eigenkapital und 50 % als Fremdkapital klassifiziert werden. Diese Zuordnung reflektiert die Besonderheiten unserer Hybridschuldverschreibung wie lange Laufzeit und Nachrangigkeit zu allen erstrangigen Anleihen und Verschuldungsverpflichtungen.

5 Grundsätzlich werden Finanzschulden zu einem Wert ausgewiesen, der annähernd dem Rückzahlungsbetrag

entspricht. Für Finanzschulden, die in einer Sicherungsbeziehung stehen (Fair Value Hedges), wird dieser Wert jedoch hauptsächlich um zinsinduzierte Marktwertänderungen angepasst. Wir ziehen daher diese Marktwertänderungen ab, um zu einem Wert zu gelangen, der annähernd dem Rückzahlungsbetrag der Finanzschulden entspricht. Wir sind der Ansicht, dass dieser Wert aussagekräftiger für die oben dargestellte Berechnung ist. Für weiterführende Informationen zu Fair Value Hedges siehe → ZIFFER 31 in ↗ D.6 ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS IM JAHRESBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2013.

6 Bei der Berechnung der Kennzahl wurde das angepasste EBITDA (fortgeführte Aktivitäten) für die laufende Berichtsperiode auf Jahresbasis umgerechnet.

C.3.2 Cashflows

In den folgenden Erläuterungen werden unsere Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit, Investitionstätigkeit sowie Finanzierungstätigkeit in den ersten drei Monaten der Geschäftsjahre 2014 und 2013 sowohl für fortgeführte als auch für nicht fortgeführte Aktivitäten analysiert.

Cashflows

(in Mio. €)	Fortgeführte Aktivitäten		Nicht fortgeführte Aktivitäten		Fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten	
	Erste drei Monate des Geschäftsjahrs		Erste drei Monate des Geschäftsjahrs		Erste drei Monate des Geschäftsjahrs	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013
Cashflows aus:						
Betrieblicher Tätigkeit	- 303	- 1.044	- 36	68	- 339	- 976
Investitionstätigkeit	- 905	- 576	- 71	- 56	- 976	- 632
<i>darin: Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen</i>	<i>- 355</i>	<i>- 372</i>	<i>- 5</i>	<i>- 48</i>	<i>- 360</i>	<i>- 420</i>
Free Cash Flow	- 658	- 1.416	- 41	20	- 699	- 1.395
Finanzierungstätigkeit	938	- 1.412	107	- 12	1.045	- 1.424

Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit – Nach einer starken Liquiditätsentwicklung am Ende des Geschäftsjahrs 2013 reduzierte sich der Mittelabfluss aus betrieblicher Tätigkeit der fortgeführten Aktivitäten in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahrs 2014 auf 303 Mio. €, gegenüber einem Mittelabfluss in Höhe von 1,044 Mrd. € im Vorjahreszeitraum. Während in beiden Berichtsperioden die Mittelabflüsse hauptsächlich aus einem Aufbau des operativen Nettoumlaufvermögens resultierten, betrug dieser Aufbau in der abgelaufenen Berichtsperiode insgesamt 1,4 Mrd. € im Vergleich zu einem beträchtlich höheren Wert von 2,6 Mrd. € in der Vorjahresperiode. In der abgelaufenen Berichtsperiode war der Aufbau vor allem auf den Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie auf den Anstieg der Vorräte zurückzuführen. Innerhalb der Sektoren verzeichnete der Sektor Energy den größten Anstieg des operativen Nettoumlaufvermögens. Die Zahlungsmittelabflüsse wurden in beiden Berichtsperioden teilweise durch Zahlungsmittelzuflüsse ausgeglichen, die in Zusammenhang mit dem Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten in Höhe von 1,386 Mrd. € in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahrs 2014 und 1,150 Mrd. € im gleichen Berichtszeitraum des Geschäftsjahrs 2013 standen.

Die nicht fortgeführten Aktivitäten verzeichneten in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahrs 2014 einen Mittelabfluss in Höhe von 36 Mio. €. In der Vorjahresperiode hatte der Mittelzufluss 68 Mio. € betragen, einschließlich höherer Mittelzuflüsse bei OSRAM.

Cashflow aus Investitionstätigkeit – Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit der fortgeführten Aktivitäten betrug in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahrs 2014 905 Mio. €, gegenüber einem Mittelabfluss in Höhe von 576 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Der Anstieg des Mittelabflusses aus Investitionstätigkeit resultierte hauptsächlich aus einem höheren Neugeschäft bei SFS, trotz erheblicher vorzeitiger Kündigungen von Finanzierungen. Mittelabflüsse für Forderungen aus Finanzdienstleistungen betragen 597 Mio. € im ersten Quartal, gegenüber 119 Mio. € in der Vorjahresperiode. Die auf 193 Mio. € gestiegenen Mittelzuflüsse aus dem Abgang von Finanzanlagen, immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen – in der Vorjahresperiode betragen diese 56 Mio. € – resultierten hauptsächlich aus höheren Zahlungseingängen aus dem Abgang von Immobilien bei SRE.

Der **Free Cash Flow** aus fortgeführten und nicht fortgeführten Aktivitäten betrug in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahrs 2014 – 699 Mio. €, gegenüber – 1,395 Mrd. € im Vorjahreszeitraum. Diese Reduzierung war im Jahresvergleich – wie zuvor erläutert – hauptsächlich auf niedrigere Mittelabflüsse aus betrieblicher Tätigkeit der fortgeführten Aktivitäten zurückzuführen.

Die fortlaufende Entwicklung des Free Cash Flow im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2014 sowie während des Geschäftsjahrs 2013 stellte sich wie folgt dar:

Free Cash Flow (in Mio. €) ¹		
Q1 2014	- 699	
Q4 2013	4.336	
Q3 2013	1.053	
Q2 2013	1.335	
Q1 2013	- 1.395	

¹ Fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten.

Cashflow aus Finanzierungstätigkeit – Der Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit der fortgeführten Aktivitäten lag in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahrs 2014 bei 938 Mio. €, gegenüber einem Mittelabfluss in Höhe von 1,412 Mrd. € im Vorjahreszeitraum. Die Veränderung der Mittelflüsse im Vorjahresvergleich wurde vor allem durch zwei Faktoren beeinflusst: Zum einen verzeichneten wir in der Berichtsperiode – hauptsächlich aus der Ausgabe von kurzfristigen Schuldverschreibungen (Commercial Paper) – Mittelzuflüsse in Höhe von 1,138 Mrd. € aus der Veränderung kurzfristiger Finanzschulden und übriger Finanzierungstätigkeiten, im Vergleich zu Mittelabflüssen in Höhe von 21 Mio. € in der Vorjahresperiode. Zum anderen hatten wir im ersten Quartal keine Mittelabflüsse aus dem Erwerb eigener Anteile im Vergleich zu 1,219 Mrd. € für derartige Erwerbe in der Vorjahresperiode.

C.3.3 Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Der Finanzierungsstatus der leistungsorientierten Pläne von Siemens wies zum Ende des ersten Quartals des Geschäftsjahrs 2014 eine Unterdeckung von 8,6 Mrd. € auf. Zum Ende des Geschäftsjahrs 2013 betrug die Unterdeckung 9,1 Mrd. €. Die darin enthaltene Unterdeckung für Pensionspläne belief sich zum 31. Dezember 2013 auf 8,0 Mrd. € und zum 30. September 2013 auf 8,5 Mrd. €. Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen (Defined Benefit Obligation, DBO) verringerte sich im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2014, während sich der beizulegende Zeitwert des Planvermögens erhöhte.

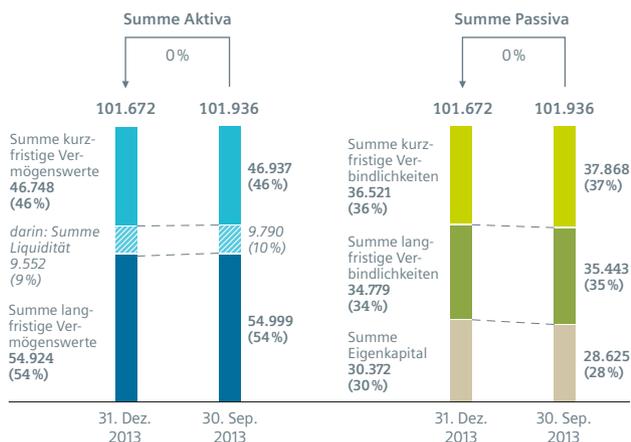
Die DBO der leistungsorientierten Pläne von Siemens, die künftige Gehalts- und Rentensteigerungen berücksichtigt, belief sich zum 31. Dezember 2013 auf 32,8 Mrd. €, im Vergleich zu 33,2 Mrd. € zum 30. September 2013. Der Rückgang der DBO resultierte im Wesentlichen aus einer Erhöhung des angenommenen Abzinsungssatzes sowie aufgrund von Leistungszahlungen. Diese Effekte wurden teilweise durch die angefallenen laufenden Dienstzeit- und Zinsaufwendungen aufgewogen.

Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens von Siemens betrug zum 31. Dezember 2013 24,2 Mrd. € und zum Ende des vorangegangenen Geschäftsjahrs 24,1 Mrd. €. Die tatsächlichen Erträge aus Planvermögen beliefen sich im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2014 auf 421 Mio. € und resultierten hauptsächlich aus Aktienanlagen. Die Arbeitgeberbeiträge betrugen in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahrs 2014 147 Mio. €. Diese Effekte wurden teilweise durch Leistungszahlungen aufgewogen.

Für weitere Informationen zu Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses von Siemens siehe → ZIFFER 6 in → D.6 ANHANG ZUM VERKÜRZTEN KONZERNZWISCHENABSCHLUSS.

C.4 Vermögenslage

Konzernbilanzstruktur (in Mio. €)



Obwohl unsere Summe Aktiva durch negative Währungsumrechnungseffekte in Höhe von 1,245 Mrd. € beeinflusst wurde, blieben hauptsächlich aufgrund eines Anstiegs der sonstigen finanziellen Vermögenswerte und der Vorräte sowohl die Summe kurzfristige Vermögenswerte als auch die Summe langfristige Vermögenswerte zum 31. Dezember 2013 nahezu unverändert auf dem Niveau vom 30. September 2013. Während die sonstigen finanziellen Vermögenswerte vor allem aufgrund höherer Darlehensforderungen der SFS in Verbindung mit ihrer Wachstumsstrategie anstiegen, erhöhten sich die Vorräte insbesondere im Sektor Energy.

Die Summe kurzfristige Verbindlichkeiten zum Ende des ersten Quartals des Geschäftsjahrs 2014 sank moderat um 1,347 Mrd. € im Vergleich zum Ende des Geschäftsjahrs 2013. Diese Verringerung resultierte hauptsächlich aus einem Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 1,065 Mrd. €, insbesondere im Sektor Energy, und einer Reduzierung der sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von 983 Mio. €, vor allem aufgrund eines Rückgangs von mitarbeiterbezogenen Verbindlichkeiten. Der Rückgang der Summe kurzfristige Verbindlichkeiten wurde teilweise ausgeglichen durch einen Anstieg der kurzfristigen Finanzschulden und kurzfristig fälligen Anteile langfristiger Finanzschulden in Höhe von 939 Mio. €; dies wiederum war vornehmlich auf die Ausgabe von kurzfristigen Schuldverschreibungen (Commercial Paper) zurückzuführen.

Die Summe langfristige Verbindlichkeiten sank geringfügig um 664 Mio. € im ersten Quartal, hauptsächlich weil die Unterdeckung der Pensionspläne um 0,5 Mrd. € zurückging.

Die Summe Eigenkapital stieg um 1,747 Mrd. € im Vergleich zum 30. September 2013 an. Dies resultierte vornehmlich aus dem Gewinn nach Steuern in Höhe von 1,457 Mrd. € im abgelaufenen Quartal.

C.5 Nachtragsbericht

Nach dem Ende des ersten Quartals des Geschäftsjahrs 2014 schloss Siemens den Verkauf seines Geschäfts für die Aufbereitung und Behandlung von kommunalem und industriellem Wasser und Abwasser an Fonds, die von AEA Investors LP, USA, gemanagt werden. Dieses Geschäft war in der Geschäftseinheit Water Technologies zusammengefasst. Die vorläufige Gegenleistung beläuft sich auf 0,6 Mrd. €. Es wird nicht erwartet, dass sich aus dieser Transaktion in den kommenden Quartalen wesentliche Auswirkungen auf den Gewinn aus nicht fortgeführten Aktivitäten ergeben. Allerdings wird es aufgrund der Transaktion zu einem Nettomittelzufluss im zweiten Quartal kommen.

C.6 Ausblick

Für das Geschäftsjahr 2014 erwarten wir, dass unsere Märkte herausfordernd bleiben. Unsere kurzzyklischen Geschäfte gehen nicht von einer Erholung bis spät im Geschäftsjahr aus. Wir erwarten mit einem über den Umsatzerlösen liegenden Auftragseingang ein Book-to-Bill-Verhältnis von über 1. Vorausgesetzt, die Umsatzerlöse bleiben auf organischer Basis auf dem Vorjahresniveau, erwarten wir, dass das unverwässerte Ergebnis je Aktie (für den Gewinn nach Steuern) im Geschäftsjahr 2014 um mindestens 15% über dem Wert des Geschäftsjahrs 2013 von 5,08 € liegen wird.

Diese Prognose basiert auf einer Anzahl von 843 Mio. zum 30. September 2013 im Umlauf gewesener Aktien. Von dieser Prognose sind außerdem Auswirkungen aus rechtlichen und regulatorischen Themen ausgenommen.

C.7 Risiken und Chancen

In unserem Jahresbericht für das Geschäftsjahr 2013 haben wir bestimmte Risiken dargestellt, die erhebliche nachteilige Auswirkungen auf unsere Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie Reputation haben könnten. Ferner beschreiben wir dort unsere wesentlichsten Chancen sowie die Ausgestaltung unseres Risikomanagementsystems.

In den ersten drei Monaten des Geschäftsjahrs 2014 haben wir keine weiteren bedeutsamen Risiken und Chancen identifiziert, die über die Risiken und Chancen hinausgehen, die in unserem [JAHRESBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2013](#) und in [C.1 ÜBERBLICK ÜBER DAS ERSTE QUARTAL DES GESCHÄFTSJAHRS 2014](#), in [C.2.2 SEGMENTINFORMATIONEN](#) und in den Rechtsstreitigkeiten in [ZIFFER 9](#) in [D.6 ANHANG ZUM VERKÜRZTEN KONZERNZWISCHENABSCHLUSS](#) dargestellt sind. Weitere Risiken und Chancen, die uns derzeit nicht bekannt sind oder die wir gegenwärtig als unwesentlich einschätzen, könnten ebenfalls unsere Geschäftstätigkeiten beeinflussen. Wir erwarten keinen Eintritt von Risiken, die eigenständig oder in Kombination mit anderen Risiken den Fortbestand unseres Unternehmens gefährden könnten. Wir verweisen auch auf [C.8 HINWEISE UND ZUKUNFTSGERICHTETE AUSSAGEN](#).

C.8 Hinweise und zukunftsgerichtete Aussagen

Dieses Dokument enthält ergänzende Finanzkennzahlen, die sogenannte Non-GAAP-Kennzahlen sind oder sein können. Auftragseingang und Auftragsbestand, um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte bereinigte Angaben zu den Wachstumsraten der Umsatzerlöse und des Auftragseingangs, das Verhältnis von Auftragseingang zu Umsatzerlösen (Book-to-Bill), Ergebnis Summe Sektoren, Eigenkapitalrendite (Return on Equity, ROE) (nach Steuern), Kapitalrendite (Return on Capital Employed, ROCE) (angepasst), freier Zahlungsmittelfluss (Free Cash Flow, FCF), angepasstes EBITDA, angepasstes EBIT, angepasste EBITDA-Margen, Ergebniseffekte aus der Kaufpreisallokation (PPA-Effekte), Nettoverschuldung und angepasste industrielle Nettoverschuldung sind oder können solche Non-GAAP-Kennzahlen sein. Für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Siemens sollten diese zusätzlichen Finanzkennzahlen nicht isoliert oder als Alternative zu den im Konzernabschluss dargestellten und im Einklang mit IFRS ermittelten Finanzkennzahlen herangezogen werden. Andere Unternehmen, die Finanzkennzahlen mit einer ähnlichen Bezeichnung darstellen oder berichten, können diese anders berechnen. Definitionen dieser zusätzlichen Finanzkennzahlen, eine Diskussion der am ehesten vergleichbaren IFRS-Kennzahlen, Informationen zum Nutzen und zu den Grenzen der Verwendung solcher ergänzenden Finanzkennzahlen von Siemens sowie eine Überleitung zu vergleichbaren IFRS-Kennzahlen finden Sie auf unserer Investor-Relations-Website unter www.siemens.com/nongAAP. Weitere Informationen enthält der aktuelle Jahresbericht als Form 20-F von Siemens im Abschnitt »Supplemental financial measures«. Die Form 20-F finden Sie auf unserer Investor-Relations-Website oder über das EDGAR-System auf der Website der US-amerikanischen Börsenaufsicht SEC.

Dieses Dokument enthält Aussagen, die sich auf unseren künftigen Geschäftsverlauf und künftige finanzielle Leistungen sowie auf künftige Siemens betreffende Vorgänge oder Entwicklungen beziehen und zukunftsgerichtete Aussagen darstellen können. Diese Aussagen sind erkennbar an Formulierungen wie »erwarten«, »wollen«, »antizipieren«, »beabsichtigen«, »planen«, »glauben«, »anstreben«, »einschätzen«, »werden«, »vorhersagen« oder ähnliche Begriffe. Wir werden gegebenenfalls auch in anderen Berichten, in Präsentationen, in Unterlagen, die an Aktionäre verschickt werden, und in Pressemitteilungen zukunftsgerichtete Aussagen tätigen. Des Weiteren können von Zeit zu Zeit unsere Vertreter zukunftsgerichtete Aussagen mündlich machen. Solche Aussagen beruhen auf den heutigen Erwartungen und bestimmten Annahmen des

Siemens-Managements. Sie unterliegen daher einer Reihe von Risiken und Ungewissheiten. Eine Vielzahl von Faktoren, von denen zahlreiche außerhalb des Einflussbereichs von Siemens liegen, beeinflusst die Geschäftsaktivitäten, den Erfolg, die Geschäftsstrategie und die Ergebnisse von Siemens. Diese Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, Erfolge und Leistungen von Siemens wesentlich von den Angaben zu künftigen Ergebnissen, Erfolgen oder Leistungen abweichen, die ausdrücklich oder implizit in den zukunftsgerichteten Aussagen wiedergegeben oder aufgrund früherer Trends erwartet werden. Diese Faktoren beinhalten insbesondere Angelegenheiten, die in »Item 3: Key information – Risk Factors« in unserem aktuellen, als Form 20-F bei der US-amerikanischen Börsenaufsicht SEC eingereichten Jahresbericht, im Abschnitt [C.9.3 RISIKEN](#) in unserem aktuellen, gemäß HGB erstellten Jahresbericht und im Abschnitt [C.7 RISIKEN UND CHANCEN](#) in unserem aktuellen Zwischenbericht beschrieben sind, sich aber nicht auf solche beschränken.

Weitere Informationen über Siemens betreffende Risiken und Ungewissheiten sind dem aktuellen Jahresbericht, den aktuellen Zwischenberichten sowie unserer aktuellen Ergebnisveröffentlichung, die auf der Siemens-Website unter www.siemens.com abrufbar sind, sowie unserem aktuellen Jahresbericht als Form 20-F und unseren anderen Einreichungen bei der US-amerikanischen Börsenaufsicht SEC, die auf der Siemens-Website unter www.siemens.com und auf der Website der SEC unter www.sec.gov abrufbar sind, zu entnehmen. Sollten sich eines oder mehrere dieser Risiken oder Ungewissheiten realisieren oder sollte es sich erweisen, dass die zugrunde liegenden Annahmen nicht korrekt waren, können die tatsächlichen Ergebnisse, Leistungen und Erfolge von Siemens wesentlich von denjenigen Ergebnissen abweichen, die in der zukunftsgerichteten Aussage als erwartete, antizipierte, beabsichtigte, geplante, geglaubte, angestrebte, geschätzte oder projizierte Ergebnisse, Leistungen und Erfolge genannt worden sind. Siemens übernimmt keine Verpflichtung und beabsichtigt auch nicht, diese zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren oder bei einer anderen als der erwarteten Entwicklung zu korrigieren.

Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen in diesem und anderen Berichten nicht genau zur angegebenen Summe addieren und dass dargestellte Prozentangaben nicht genau die absoluten Werte widerspiegeln, auf die sie sich beziehen.

D. Verkürzter Konzernzwischenabschluss

D.1 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (nicht testiert)

Erste drei Monate der Geschäftsjahre 2014 und 2013 (Berichtszeitraumende 31. Dezember 2013 und 2012)

(in Mio. €, Ergebnis je Aktie in €)	Anhang	2014	2013
Umsatzerlöse		17.325	17.925
Umsatzkosten		- 12.086	- 12.738
Bruttoergebnis vom Umsatz		5.239	5.187
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen		- 959	- 994
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungsaufwendungen		- 2.594	- 2.601
Sonstige betriebliche Erträge	3	315	139
Sonstige betriebliche Aufwendungen		- 164	- 137
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen		154	95
Zinserträge	4	256	233
Zinsaufwendungen	4	- 189	- 189
Sonstiges Finanzergebnis	4	- 92	- 34
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern		1.967	1.700
Ertragsteueraufwendungen		- 581	- 550
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten		1.386	1.150
Gewinn aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Steuern	2	71	64
Gewinn nach Steuern		1.457	1.214
Davon entfallen auf:			
Nicht beherrschende Anteile		25	16
Aktionäre der Siemens AG		1.432	1.197
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	12		
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten		1,61	1,34
Gewinn aus nicht fortgeführten Aktivitäten		0,08	0,07
Gewinn nach Steuern		1,70	1,42
Verwässertes Ergebnis je Aktie	12		
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten		1,60	1,33
Gewinn aus nicht fortgeführten Aktivitäten		0,08	0,07
Gewinn nach Steuern		1,68	1,40

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil dieses Konzernzwischenabschlusses.

D.2 Konzern-Gesamtergebnisrechnung (nicht testiert)

Erste drei Monate der Geschäftsjahre 2014 und 2013 (Berichtszeitraumende 31. Dezember 2013 und 2012)

(in Mio. €)	2014	2013
Gewinn nach Steuern	1.457	1.214
Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden		
Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen	376	- 95
Posten, die anschließend möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden		
Unterschied aus Währungsumrechnung	- 368	- 375
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	223	1
Derivative Finanzinstrumente	9	74
	- 136	- 300
Sonstiges Ergebnis nach Steuern¹	240	- 395
Gesamtergebnis	1.697	818
Davon entfallen auf:		
Nicht beherrschende Anteile	26	2
Aktionäre der Siemens AG	1.671	817

1 Enthält Erträge/Aufwendungen aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen in den drei Monaten bis 31. Dezember 2013 in Höhe von - 48 (im Vj. - 66) Mio. €.

Davon beziehen sich 1 (im Vj. - 59) Mio. € auf Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden.

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil dieses Konzernzwischenabschlusses.

D.3 Konzernbilanz

zum 31. Dezember 2013 (nicht testiert) und zum 30. September 2013

(in Mio. €)	Anhang	31.12.2013	30.09.2013
Aktiva			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		8.885	9.190
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte		666	601
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen		14.621	14.853
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte		3.226	3.250
Vorräte		16.060	15.560
Laufende Ertragsteuerforderungen		637	794
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte		1.407	1.297
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	2	1.246	1.393
Summe kurzfristige Vermögenswerte		46.748	46.937
Geschäfts- oder Firmenwerte		17.623	17.883
Sonstige immaterielle Vermögenswerte		4.889	5.057
Sachanlagen		9.608	9.815
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen		3.085	3.022
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		15.760	15.117
Aktive latente Steuern		3.008	3.234
Sonstige Vermögenswerte		952	872
Summe langfristige Vermögenswerte		54.924	54.999
Summe Aktiva		101.672	101.936
Passiva			
Kurzfristige Finanzschulden und kurzfristig fällige Anteile langfristiger Finanzschulden	5	2.883	1.944
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		6.534	7.599
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten		1.724	1.515
Kurzfristige Rückstellungen		4.290	4.485
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten		1.953	2.151
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		18.719	19.701
Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	2	418	473
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten		36.521	37.868
Langfristige Finanzschulden	5	18.377	18.509
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	6	8.771	9.265
Passive latente Steuern		527	504
Rückstellungen		3.843	3.907
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		1.260	1.184
Sonstige Verbindlichkeiten		2.000	2.074
Summe langfristige Verbindlichkeiten		34.779	35.443
Summe Verbindlichkeiten		71.300	73.312
Eigenkapital	7		
Gezeichnetes Kapital (Aktien ohne Nennbetrag) ¹		2.643	2.643
Kapitalrücklage		5.458	5.484
Gewinnrücklagen		24.461	22.663
Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals		131	268
Eigene Anteile zu Anschaffungskosten ²		- 2.837	- 2.946
Summe Eigenkapital der Aktionäre der Siemens AG		29.856	28.111
Nicht beherrschende Anteile		516	514
Summe Eigenkapital		30.372	28.625
Summe Passiva		101.672	101.936

1 Genehmigt: 1.084.600.000 (im Vj. 1.084.600.000) Aktien. Ausgegeben: 881.000.000 (im Vj. 881.000.000) Aktien.

2 36.583.797 (im Vj. 37.997.595) Aktien.

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil dieses Konzernzwischenabschlusses.

D.4 Konzern-Kapitalflussrechnung (nicht testiert)

Erste drei Monate der Geschäftsjahre 2014 und 2013 (Berichtszeitraumende 31. Dezember 2013 und 2012)

(in Mio. €)	2014	2013
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		
Gewinn nach Steuern	1.457	1.214
Überleitung zwischen Gewinn nach Steuern und Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit – fortgeführte Aktivitäten		
Gewinn aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Steuern	- 71	- 64
Abschreibungen und Wertminderungen	612	644
Ertragsteueraufwendungen	581	550
Zinsergebnis	- 67	- 44
Ergebnis aus dem Abgang von Vermögenswerten, die der Investitionstätigkeit zuzuordnen sind ¹	- 126	- 37
Sonstiges Ergebnis aus Finanzanlagen ¹	- 154	- 83
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen	268	129
Veränderung bei Vermögenswerten und Verbindlichkeiten		
Vorräte	- 682	- 447
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	70	- 684
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	- 962	- 1.479
Sonstige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	- 1.054	- 323
Zugänge zu vermieteten Vermögenswerten unter Operating-Leasingverträgen	- 79	- 92
Gezahlte Ertragsteuern	- 423	- 569
Erhaltene Dividenden	102	25
Erhaltene Zinsen	227	216
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit – fortgeführte Aktivitäten	- 303	- 1.044
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit – nicht fortgeführte Aktivitäten	- 36	68
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit – fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten	- 339	- 976
Cashflow aus Investitionstätigkeit		
Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	- 355	- 372
Akquisitionen von Geschäftseinheiten, abzüglich übernommener Zahlungsmittel	1	- 29
Erwerb von Finanzanlagen ¹	- 104	- 85
Erwerb von kurzfristigen zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	- 74	- 6
Veränderung der Forderungen aus Finanzdienstleistungen	- 597	- 119
Abgang von Finanzanlagen, immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen ¹	193	56
Abgang von Geschäftseinheiten, abzüglich abgegangener Zahlungsmittel	12	- 41
Abgang von kurzfristigen zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	20	20
Cashflow aus Investitionstätigkeit – fortgeführte Aktivitäten	- 905	- 576
Cashflow aus Investitionstätigkeit – nicht fortgeführte Aktivitäten	- 71	- 56
Cashflow aus Investitionstätigkeit – fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten	- 976	- 632
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		
Erwerb eigener Anteile	-	- 1.219
Sonstige Transaktionen mit Eigenkapitalgebern	- 6	- 4
Rückzahlung von langfristigen Finanzschulden (einschließlich kurzfristig gewordener Anteile)	- 5	- 8
Veränderung kurzfristiger Finanzschulden und übrige Finanzierungstätigkeiten	1.138	- 21
Gezahlte Zinsen	- 78	- 123
Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Dividenden	- 4	- 42
Finanzierung nicht fortgeführter Aktivitäten ²	- 107	6
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit – fortgeführte Aktivitäten	938	- 1.412
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit – nicht fortgeführte Aktivitäten	107	- 12
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit – fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten	1.045	- 1.424
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	- 53	- 43
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	- 323	- 3.075
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn des Berichtszeitraums	9.234	10.950
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende des Berichtszeitraums	8.911	7.875
Abzüglich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und der nicht fortgeführten Aktivitäten am Ende des Berichtszeitraums	25	52
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende des Berichtszeitraums (Konzernbilanz)	8.885	7.823

¹ Finanzanlagen umfassen Beteiligungen, die entweder als langfristige zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert, nach der Equity-Methode bilanziert oder als zur Veräußerung gehaltene Vermö-

genswerte klassifiziert werden. Der Erwerb von Finanzanlagen umfasst bestimmte Darlehen an Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden.

² Nicht fortgeführte Aktivitäten werden grundsätzlich von der Konzern-Treasury finanziert. Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil dieses Konzernzwischenabschlusses.

D.5 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung (nicht testiert)

Erste drei Monate der Geschäftsjahre 2014 und 2013 (Berichtszeitraumende 31. Dezember 2013 und 2012)

(in Mio. €)	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen
Stand am 1. Oktober 2012 (wie bisher berichtet)	2.643	6.173	22.756
Effekte aus der rückwirkenden Anwendung von IAS 19R	–	–	122
Stand am 1. Oktober 2012 ¹	2.643	6.173	22.877
Gewinn nach Steuern	–	–	1.197
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	–	–	– 95 ²
Dividenden	–	–	–
Aktienbasierte Vergütung	–	– 11	– 22
Erwerb eigener Anteile	–	–	–
Ausgabe eigener Anteile	–	–	–
Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen	–	–	– 1
Sonstige Eigenkapitalveränderungen	–	– 553	– 2
Stand am 31. Dezember 2012	2.643	5.610	23.954
Stand am 1. Oktober 2013	2.643	5.484	22.663
Gewinn nach Steuern	–	–	1.432
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	–	–	376 ²
Dividenden	–	–	–
Aktienbasierte Vergütung	–	– 28	– 7
Ausgabe eigener Anteile	–	3	–
Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen	–	–	– 4
Sonstige Eigenkapitalveränderungen	–	–	2
Stand am 31. Dezember 2013	2.643	5.458	24.461

1 Angepasst aufgrund der Effekte aus der Anwendung von IAS 19R, siehe → ZIFFER 1 ALLGEMEINE GRUNDLAGEN in → D.6 ANHANG ZUM VERKÜRZTEN KONZERNZWISCHENABSCHLUSS.

2 Posten des sonstigen Ergebnisses, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden, bestehen in den drei Monaten bis 31. Dezember 2013 aus Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen in

Höhe von 376 (im Vj. – 95) Mio. €. Die Gewinnrücklagen schließen die Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen ein.

Gesamtergebnis

Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals
 Posten, die anschließend möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgliedert werden

	Unterschied aus Währungs-umrechnung	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Derivative Finanzinstrumente	Summe	Eigene Anteile zu Anschaffungs-kosten	Summe Eigenkapital der Aktionäre der Siemens AG	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
	857	245	- 44	23.814	- 1.897	30.733	569	31.302
	-	-	-	122	-	122	-	122
	857	245	- 44	23.936	- 1.897	30.855	569	31.424
	-	-	-	1.197	-	1.197	16	1.214
	- 360	1	73	- 381	-	- 381	- 15	- 395 ³
	-	-	-	-	-	-	- 48	- 48
	-	-	-	- 22	-	- 33	-	- 33
	-	-	-	-	- 1.174	- 1.174	-	- 1.174
	-	-	-	-	116	116	-	116
	-	-	-	- 1	-	- 1	3	2
	-	-	-	- 2	-	- 555	-	- 555
	497	246	30	24.727	- 2.955	30.025	526	30.551
	- 160	428	- 1	22.930	- 2.946	28.111	514	28.625
	-	-	-	1.432	-	1.432	25	1.457
	- 368	223	9	239	-	239	-	240 ³
	-	-	-	-	-	-	- 14	- 14
	-	-	-	- 7	-	- 36	-	- 36
	-	-	-	-	110	113	-	113
	-	-	-	- 4	-	- 4	- 9	- 13
	-	-	-	2	-	2	-	2
	- 528	651	8	24.592	- 2.837	29.856	516	30.372

3 Sonstiges Ergebnis nach Steuern beinhaltet in den drei Monaten bis 31. Dezember 2013 nicht beherrschende Anteile bezogen auf Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen in Höhe von - (im Vj. -) Mio. €, bezogen auf Unterschiede aus Währungsumrechnung in Höhe

von - (im Vj. - 15) Mio. €, bezogen auf zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte in Höhe von - (im Vj. -) Mio. € sowie bezogen auf derivative Finanzinstrumente in Höhe von - (im Vj. 1) Mio. €.

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil dieses Konzernzwischenabschlusses.

D.6 Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss

Segmentinformationen (fortgeführte Aktivitäten – nicht testiert)

Erste drei Monate der Geschäftsjahre 2014 und 2013

(Berichtszeitraumende 31. Dezember 2013 und 2012) sowie zum 31. Dezember 2013 und 30. September 2013

(in Mio. €)	Auftragseingang ¹		Außenumsatzerlöse		Interne Umsatzerlöse		Gesamte Umsatzerlöse	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013
Sektoren								
Energy	7.217	7.372	5.717	6.240	65	63	5.782	6.303
Healthcare	3.199	3.286	3.087	3.246	7	5	3.094	3.252
Industry	4.611	4.289	3.949	4.044	370	367	4.319	4.411
Infrastructure & Cities	6.323	4.364	4.221	3.983	143	158	4.364	4.141
Summe Sektoren	21.350	19.311	16.974	17.512	585	594	17.559	18.106
Equity Investments	–	–	–	–	–	–	–	–
Financial Services (SFS)	226	203	183	192	44	12	226	203
Überleitung Konzernabschluss								
Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten	61	67	58	64	3	3	61	67
Siemens Real Estate (SRE)	587	600	61	75	526	525	587	600
Zentrale Posten und Pensionen	83	126	49	82	35	45	83	126
Konsolidierungen, Konzern-Treasury und sonstige Überleitungspositionen	– 1.472	– 1.134	–	–	– 1.192	– 1.178	– 1.192	– 1.178
Siemens	20.836	19.173	17.325	17.925	–	–	17.325	17.925

1 Diese ergänzende Information zum Auftragseingang wird auf freiwilliger Basis berichtet. Sie ist nicht Teil des Konzernzwischenabschlusses, der Gegenstand der Bescheinigung nach präferischer Durchsicht ist.

2 Das Ergebnis der Sektoren sowie von Equity Investments und Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten ist

das Ergebnis vor Finanzierungszinsen, bestimmten Pensionsaufwendungen und Ertragsteuern. Darüber hinaus werden dem Ergebnis verschiedene Sachverhalte nicht zugerechnet, die das Management als nicht indikativ für die Erfolgsbeurteilung erachtet. Das Ergebnis von SFS und SRE ist das Ergebnis vor Ertragsteuern.

3 Das Vermögen der Sektoren sowie von Equity Investments und Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten ist definiert als das Gesamtvermögen, abzüglich Steuerforderungen und zinsloser Rückstellungen / Verbindlichkeiten (ohne Steuerverbindlichkeiten). Vermögen von SFS und SRE ist das Gesamtvermögen.

	Ergebnis ²		Vermögen ³		Free Cash Flow ⁴		Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		Abschreibungen und Wertminderungen ⁵	
	2014	2013	31.12.2013	30.09.2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013
	506	410	2.902	1.621	- 702	- 790	71	73	122	144
	471	503	11.005	11.023	288	225	71	52	148	162
	482	506	6.899	6.549	79	201	57	54	147	139
	330	141	5.363	4.973	- 103	- 366	44	49	72	68
	1.789	1.560	26.169	24.166	- 438	- 730	244	228	488	513
	81	122	2.752	2.488	- 4	-	-	-	-	-
	110	117	18.981	18.661	106	95	9	43	51	58
	10	1	- 289	- 267	35	- 17	2	-	1	1
	132	45	4.626	4.747	- 74	- 93	83	87	61	65
	- 186	- 166	- 10.502	- 11.252	- 339	- 435	18	15	18	18
	32	20	59.936	63.393	56	- 235	- 1	-	- 8	- 9
	1.967	1.700	101.672	101.936	- 658	- 1.416	355	372	612	645

4 Der Free Cash Flow ist definiert als Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit, abzüglich Zugängen zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen. Der Free Cash Flow der Sektoren sowie von Equity Investments und Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten schließt vor allem die in Zusammenhang mit Ertragsteuern, Finanzierungszinsen und bestimmten Pensionsaufwendungen stehenden

Zahlungen und Erstattungen aus. Der Free Cash Flow von SFS, einem Finanzdienstleister, und von SRE beinhaltet die in Zusammenhang mit Finanzierungszinsen stehenden Zahlungen und Erstattungen; Zahlungen und Erstattungen in Zusammenhang mit Ertragsteuern sind bei SFS und SRE nicht enthalten.

5 Die Abschreibungen und Wertminderungen beinhalten die Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen nach Abzug von Wertaufholungen sowie die Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte nach Abzug von Wertaufholungen. Die Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte sind nicht enthalten.

ZIFFER 1 Allgemeine Grundlagen

Gegenstand dieses verkürzten Konzernzwischenabschlusses (Konzernzwischenabschluss) sind die Siemens AG und ihre Tochterunternehmen (das Unternehmen, die Gesellschaft oder Siemens). Siemens hat den Konzernzwischenabschluss nach den vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Interpretationen erstellt, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind. Der Konzernzwischenabschluss entspricht auch den IFRS, wie sie vom IASB veröffentlicht wurden.

Siemens erstellt und veröffentlicht den Konzernzwischenabschluss in Euro (€). Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen nicht genau zur angegebenen Summe addieren. Siemens ist ein international aufgestelltes Unternehmen, das in Deutschland ansässig ist, und verfügt über ein Portfolio an Geschäftsaktivitäten, überwiegend auf dem Gebiet der Elektroindustrie.

Konzernzwischenabschluss – Die beigefügte Konzernbilanz zum 31. Dezember 2013, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die drei Monate bis 31. Dezember 2013 und 2012, die Konzern-Gesamtergebnisrechnung für die drei Monate bis 31. Dezember 2013 und 2012, die Konzern-Kapitalflussrechnung für die drei Monate bis 31. Dezember 2013 und 2012, die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für die drei Monate bis 31. Dezember 2013 und 2012 sowie der Anhang, der der Erläuterung dient, sind nicht testiert und wurden für die Zwischenberichterstattung erstellt. Dieser Konzernzwischenabschluss ist verkürzt und in Übereinstimmung mit International Accounting Standard (IAS) 34, Zwischenberichterstattung, erstellt worden. Er ist in Zusammenhang mit dem IFRS-Konzernabschluss von Siemens zum 30. September 2013 zu lesen. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die im Konzernzwischenabschluss angewendet wurden – mit Ausnahme der kürzlich umgesetzten Rechnungslegungsverlautbarungen, entsprechen denen – die im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2013 zur Anwendung kamen. Aus Sicht der Unternehmensleitung enthält dieser nicht testierte Konzernzwischenabschluss alle üblichen, laufend vorzunehmenden Anpassungen, um ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild des Geschäftsverlaufs des Unternehmens in den Zwischenberichtsperioden darzustellen. Die in den drei Monaten bis 31. Dezember 2013 erzielten Ergebnisse lassen nicht notwendigerweise Vorhersagen über die Entwicklung des weiteren Geschäftsverlaufs zu. Der Konzernzwischenabschluss wurde am 31. Januar 2014 vom Vorstand zur Veröffentlichung freigegeben.

Darstellung des Abschlusses – Die Angaben des Anhangs beziehen sich auf Siemens, sofern nicht anders angegeben.

Schätzungen und Annahmen – Bei der Erstellung des Abschlusses müssen von der Unternehmensleitung Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden. Diese beeinflussen die Höhe der für Vermögenswerte, Schulden sowie Eventualforderungen und -verbindlichkeiten ausgewiesenen Beträge zum Bilanzstichtag sowie die Höhe der ausgewiesenen Umsätze und Aufwendungen im Berichtszeitraum. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

Ertragsteuern – Die Ertragsteueraufwendungen in den Zwischenberichtsperioden werden auf Grundlage des aktuell erwarteten effektiven Steuersatzes von Siemens für das Gesamtjahr ermittelt.

Umgliederungen – Einzelne Vorjahresangaben sind an die aktuelle Darstellung angepasst worden.

KÜRZLICH UMGESETZTE RECHNUNGSLEGUNGSVERLAUTBARUNGEN

Zum 1. Oktober 2013 wendete Siemens IFRS 10, Konzernabschlüsse, IFRS 11, Gemeinsame Vereinbarungen, IFRS 12, Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen und die Folgeänderungen zu IAS 27, Einzelabschlüsse (geändert 2011), und IAS 28, Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (geändert 2011) an. IFRS 10 regelt anhand eines umfassenden Beherrschungskonzepts, welche Unternehmen in den Konzernabschluss einzubeziehen sind. IFRS 11 regelt die Bilanzierung von gemeinschaftlichen Vereinbarungen und knüpft dabei an die Art der sich aus der Vereinbarung ergebenden Rechte und Verpflichtungen an. IFRS 12 regelt umfassende Angabepflichten für sämtliche Arten von Beteiligungen an anderen Unternehmen. Die Verlautbarungen wurden rückwirkend angewandt. Die Anwendung der neuen Verlautbarungen hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Gesellschaft. Die Angaben nach IFRS 12 werden im Anhang zum Konzernabschluss (Geschäftsjahr) dargestellt.

Zum 1. Oktober 2013 wendete Siemens IFRS 13, Bemessung des beizulegenden Zeitwerts, an. Die neue Verlautbarung definiert den Begriff beizulegender Zeitwert und vereinheitlicht die Angabepflichten für Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert, sowohl von finanziellen als auch von nicht finanziellen Posten. Die Verlautbarung wurde prospektiv angewandt. Die Anwendung des IFRS 13 hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Gesellschaft.

KÜRZLICH VERÖFFENTLICHTE RECHNUNGSLEGUNGSVERLAUTBARUNGEN – NOCH NICHT UMGESETZT

Im November 2013 veröffentlichte das IASB IFRS 9, Finanzinstrumente (Hedge Accounting und Änderungen zu IFRS 9, IFRS 7 und IAS 39). Diese Verlautbarung führt neue Regelungen zur Anwendung von Hedge Accounting ein und regelt dazugehörige zusätzliche Angabepflichten. Die Risikomanagementaktivitäten eines Unternehmens, insbesondere in Bezug auf die Steuerung von nicht finanziellen Risiken, sollen besser dargestellt und erweiterte Informationen zu diesen Tätigkeiten gegeben werden. Die Änderungen gestatten die gesonderte Anwendung der Anforderung des IFRS 9, Effekte aus eigenem Kreditrisiko bei Verbindlichkeiten, die »als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten« designed wurden, im sonstigen Ergebnis auszuweisen, ohne den gesamten IFRS 9 anzuwenden. Der verpflichtende Anwendungszeitpunkt von IFRS 9 auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2015 beginnen, wurde jedoch verschoben. Eine vorzeitige Anwendung ist weiterhin zulässig. Die European Financial Reporting Advisory Group hat die Empfehlung zur Übernahme des IFRS 9 verschoben. Das Unternehmen bewertet derzeit die Auswirkungen der Anwendung des IFRS 9 auf den Konzernabschluss der Gesellschaft.

ZIFFER 2 Akquisitionen, Verkäufe und nicht fortgeführte Aktivitäten

Verkäufe, die nicht als nicht fortgeführte Aktivitäten qualifizieren: zur Veräußerung gehalten

Die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2013 beinhaltete 487 Mio. € zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und in Höhe von 186 Mio. € Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten, die nicht als nicht fortgeführte Aktivitäten qualifizierten. Zum 31. Dezember 2013 standen die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten vorwiegend in Zusammenhang mit der Geschäftseinheit TurboCare des Sektors Energy.

Nicht fortgeführte Aktivitäten Allgemeines

Das für nicht fortgeführte Aktivitäten in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Nettoergebnis betrug in den drei Monaten bis 31. Dezember 2013 71 (im Vj. 64) Mio. €, davon Ertragsteuererträge in Höhe von 64 (im Vj. Ertragsteueraufwendungen von 71) Mio. €.

Das auf die Aktionäre der Siemens AG entfallende Nettoergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten betrug in den drei Monaten bis 31. Dezember 2013 70 (im Vj. 61) Mio. €.

Water Technologies – nicht fortgeführte Aktivitäten; zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten

Die Geschäftseinheit Water Technologies ist seit dem vierten Quartal des Geschäftsjahrs 2013 als zur Veräußerung gehalten und als nicht fortgeführte Aktivitäten klassifiziert. In den drei Monaten bis 31. Dezember 2013 schloss Siemens einen Vertrag über den Verkauf der Veräußerungsgruppe mit Fonds ab, die von American European Associates Investors LP (AEA), USA, verwaltet werden. Die vorläufige Gegenleistung beläuft sich auf 612 Mio. €. Siemens hat im Januar 2014 die Transaktion abgeschlossen.

Entsprechend wurden die Ergebnisse von Water Technologies in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für sämtliche berichteten Zeiträume als nicht fortgeführte Aktivitäten dargestellt:

(in Mio. €)	Drei Monate bis 31. Dezember	
	2013	2012
Umsatzerlöse	198	225
Aufwendungen	- 197	- 231
Gewinn aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert, abzüglich Veräußerungskosten, beziehungsweise aus dem Verkauf der Veräußerungsgruppe, die den aufgegebenen Geschäftsbereich darstellt	2	-
Gewinn /Verlust aus nicht fortgeführten Aktivitäten vor Steuern	2	- 6
Ertragsteueraufwendungen /-erträge aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	- 2	2
Ertragsteueraufwendungen auf den Gewinn aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert, abzüglich Veräußerungskosten, beziehungsweise aus dem Verkauf der Veräußerungsgruppe, die den aufgegebenen Geschäftsbereich darstellt	- 1	-
Verlust aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Steuern	- 1	- 5

Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten von Water Technologies wurden in den Konzernbilanzen zum 31. Dezember 2013 und 30. September 2013 als zur Veräußerung gehalten dargestellt. Die Buchwerte der Hauptgruppen von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten betragen:

(in Mio. €)	31. Dez. 2013	30. Sep. 2013
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	139	155
Vorräte	141	144
Finanzielle Vermögenswerte	36	35
Geschäfts- oder Firmenwerte	152	155
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	103	103
Sachanlagen	162	157
Sonstige Vermögenswerte	25	19
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	758	768
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	62	79
Kurzfristige Rückstellungen	36	36
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	79	92
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	8	13
Sonstige Verbindlichkeiten	46	37
Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	232	258

OSRAM, Siemens IT Solutions and Services, SV und Com – nicht fortgeführte Aktivitäten

Das in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung enthaltene Nettoergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten von OSRAM, Siemens IT Solutions and Services, der SV-Aktivitäten und des ehemaligen operativen Segments Com betrug in den drei Monaten bis 31. Dezember 2013 72 (im Vj. 68) Mio. €, davon Ertragsteuererträge in Höhe von 68 (im Vj. Ertragsteueraufwendungen von 72) Mio. €. In den drei Monaten bis 31. Dezember 2013 waren Ertragsteuererträge in Höhe von 65 Mio. € in Zusammenhang mit den ehemaligen Communications-Aktivitäten enthalten. In den drei Monaten bis 31. Dezember 2012 waren Ertragsteueraufwendungen in Höhe von 67 Mio. € in Zusammenhang mit OSRAM enthalten.

ZIFFER 3 Sonstige betriebliche Erträge

In den drei Monaten bis 31. Dezember 2013 enthielten die sonstigen betrieblichen Erträge Gewinne aus der Veräußerung von Sachanlagen in Höhe von 119 (im Vj. 34) Mio. €. Darin

enthalten waren Gewinne aus der Veräußerung von Immobilien, die zum Teil im Rahmen von Operating-Leasingverhältnissen rückgemietet wurden.

ZIFFER 4 Zinserträge, Zinsaufwendungen und sonstiges Finanzergebnis

(in Mio. €)	Drei Monate bis 31. Dezember	
	2013	2012
Zinserträge aus Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	–	2
Zinserträge, nicht bezogen auf Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	256	231
Zinserträge	256	233
Zinsaufwendungen auf Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	– 78	– 76
Zinsaufwendungen, nicht bezogen auf Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	– 111	– 114
Zinsaufwendungen	– 189	– 189
Ergebnis aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	1	– 5
Übriges Finanzergebnis	– 93	– 28
Sonstiges Finanzergebnis	– 92	– 34

Die Gesamtbeträge der Positionen Zinserträge und Zinsaufwendungen, nicht bezogen auf Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses, stellten sich wie folgt dar:

(in Mio. €)	Drei Monate bis 31. Dezember	
	2013	2012
Zinserträge, nicht bezogen auf Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	256	231
Zinsaufwendungen, nicht bezogen auf Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	– 111	– 114
Zinsergebnis, nicht bezogen auf Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	145	117
davon: Zinsergebnis aus operativem Geschäft	– 8	–
davon: Übriges Zinsergebnis	153	118

Die Position Zinsergebnis aus operativem Geschäft enthielt vor allem Zinserträge und Zinsaufwendungen aus/auf Kundenforderungen beziehungsweise Lieferantenverbindlichkeiten sowie Zinsen auf Anzahlungen und Vorfinanzierungen von

Kundenaufträgen. Die Position Übriges Zinsergebnis umfasste alle anderen Zinsen, im Wesentlichen die Zinsaufwendungen auf Konzernschulden, Zinsen von mit diesen in Zusammenhang stehenden Sicherungsgeschäften und Zinserträge aus Konzernvermögenswerten.

In den drei Monaten bis 31. Dezember 2013 erhöhte sich der beizulegende Zeitwert der Optionsscheine, die im Geschäftsjahr 2012 zusammen mit Schuldverschreibungen in Höhe von 3 Mrd. US\$ begeben wurden. Ursächlich hierfür war hauptsächlich der Anstieg des zugrunde liegenden Siemens- und OSRAM-Aktienkurses. Dies führte zu einem Verlust in Höhe von 125 Mio. € (vor Steuern), der im sonstigen Finanzergebnis und für Zwecke der Segmentberichterstattung in den Zentralen Posten ausgewiesen wurde.

ZIFFER 5 Finanzschulden

(in Mio. €)	31. Dez. 2013	30. Sep. 2013
Kurzfristig		
Anleihen und Schuldverschreibungen	1.419	1.431
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	322	412
Sonstige Finanzschulden	1.121	82
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	20	20
Kurzfristige Finanzschulden und kurzfristig fällige Anteile langfristiger Finanzschulden	2.883	1.944
Langfristig		
Anleihen und Schuldverschreibungen (Fälligkeit bis 2066)	16.878	17.060
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Fälligkeit bis 2023)	1.223	1.233
Sonstige Finanzschulden (Fälligkeit bis 2027)	165	106
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	111	110
Langfristige Finanzschulden	18.377	18.509
	21.260	20.453

Zum 31. Dezember 2013 waren kurzfristige Schuldverschreibungen (Commercial Paper) in Höhe von 942 (30. September 2013: 0) Mio. € ausstehend.

ZIFFER 6 Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Sofern nicht anders angegeben, bezogen sich alle unten dargestellten Beträge nur auf die fortgeführten Aktivitäten.

IN DER KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG ERFASSTE AUFWENDUNGEN FÜR LEISTUNGSORIENTIERTE PLÄNE:

(in Mio. €)	Drei Monate bis 31. Dezember	
	2013 Gesamt	2012 Gesamt
Laufende Dienstzeitaufwendungen	120	129
Nettozinsaufwendungen	78	76
Nettozinserträge	–	– 2
Anpassungen / Kürzungen / Abgeltungen	–	– 5
Verpflichtungsbezogene Verwaltungsgebühren	3	5
Kosten für leistungsorientierte Pläne	200	202

FINANZIERUNGSSTATUS DER LEISTUNGEN NACH BEENDIGUNG DES ARBEITSVERHÄLTNISSSES

Der Finanzierungsstatus der leistungsorientierten Pläne von Siemens wies zum 31. Dezember 2013 eine Unterdeckung von 8,6 (30. September 2013: 9,1) Mrd. € auf. Die darin enthaltene Unterdeckung für Pensionspläne belief sich zum 31. Dezember 2013 auf 8,0 (30. September 2013: 8,5) Mrd. €.

Der für die Berechnung des geschätzten Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung der Pläne von Siemens verwendete Abzinsungssatz (gewichteter Durchschnitt) betrug zum 31. Dezember 2013 3,5% (30. September 2013: 3,4%).

In den drei Monaten bis 31. Dezember 2013 betragen die Beiträge der Gesellschaft zu ihren Plänen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses 147 (im Vj. 266) Mio. €.

ZIFFER 7 Eigenkapital

EIGENE ANTEILE

Im November 2013 kündigte Siemens einen Aktienrückkauf mit einem Volumen von bis zu 4 Mrd. € an, der spätestens am 31. Oktober 2015 abgeschlossen sein soll. Die Rückkäufe werden unter der bestehenden Ermächtigung der Hauptversammlung vom 25. Januar 2011 durchgeführt. Danach können unter diesem Programm weitere Rückkäufe von bis zu 47,8 Mio. Aktien getätigt werden. Die zurückgekauften Aktien können zur Einziehung und Herabsetzung des Grundkapitals verwendet werden. Sie können an Mitarbeiter und ehemalige Mitarbeiter sowie an Mitglieder des Vorstands und Organmitglieder von verbundenen Unternehmen ausgegeben werden. Sie können auch zur Erfüllung von Verpflichtungen aus beziehungsweise in Zusammenhang mit Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen benutzt werden.

In den drei Monaten bis 31. Dezember 2013 wurden insgesamt 1.413.798 (im Vj. 1.497.978) eigene Anteile in Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungsplänen übertragen. In den drei Monaten bis 31. Dezember 2012 kaufte Siemens 15.022.634 eigene Anteile zu einem gewichteten durchschnittlichen Kurs von 78,15 € je Aktie zurück.

ÄNDERUNGEN NACH DEM BILANZSTICHTAG

Auf der Hauptversammlung am 28. Januar 2014 haben die Aktionäre der Gesellschaft dem Beschluss zugestimmt, den Bilanzgewinn der Siemens AG zur Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 3,00 € je Aktie zu verwenden. Dies entspricht einer Dividendenzahlung von insgesamt 2,5 Mrd. €. Die Dividende wurde am 29. Januar 2014 ausbezahlt.

Das Genehmigte Kapital 2009 lief am 26. Januar 2014 aus. Auf der Hauptversammlung am 28. Januar 2014 beschlossen die Aktionäre die Schaffung des Genehmigten Kapitals 2014. Das Genehmigte Kapital 2014 ermächtigt den Vorstand, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital in der Zeit bis zum 27. Januar 2019 um bis zu nominal 528,6 Mio. € durch Ausgabe von bis zu 176,2 Mio. nennwertlosen Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen. Dabei besteht die Möglichkeit, die Bezugsrechte auszuschließen.

Auf der Hauptversammlung am 28. Januar 2014 beschlossen die Aktionäre die Aufhebung der Ermächtigung vom 25. Januar 2011 zur Ausgabe von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen und die Aufhebung des Bedingten Kapitals 2011. Eine neue Ermächtigung des Vorstands zur Schaffung

von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen wurde bewilligt. Zudem haben die Aktionäre die Schaffung des Bedingten Kapitals 2014 beschlossen. Die neue Ermächtigung ermöglicht dem Vorstand, Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen oder Kombinationen dieser Instrumente mit einem Gesamtnennbetrag von bis zu 15 Mrd. € auszugeben, die den Inhabern Bezugsrechte auf bis zu 80 Mio. nennwertlose Stückaktien der Siemens AG gewähren. Das entspricht einem Anstieg des Grundkapitals von bis zu 240 Mio. €. Diese Schuldverschreibungen können auch gegen Bar- oder Sacheinlage ausgegeben werden. Optionsschuldverschreibungen können gegen Sacheinlage ausgegeben werden, soweit in den Bedingungen der Optionsscheine vorgesehen ist, den Optionspreis je Siemens-Aktie bei Ausübung vollständig in bar zu leisten. Der Vorstand ist ermächtigt, die Bezugsrechte der Aktionäre, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, auszuschließen. Die Ermächtigung zur Schaffung von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen erlischt am 27. Januar 2019.

Durch Hauptversammlungsbeschluss vom 28. Januar 2014 wurden das Bedingte Kapital 1999 und das Bedingte Kapital 2001 aufgehoben, da diese nicht mehr benötigt werden. Sie waren ursprünglich zur Bedienung von aktienbasierten Vergütungsplänen vorgesehen. Die Rechte auf Aktien aus diesen Plänen erloschen im November 2010.

SONSTIGES ERGEBNIS

Das Sonstige Ergebnis entwickelte sich, einschließlich der nicht beherrschenden Anteile, wie folgt:

(in Mio. €)	Drei Monate bis 31. Dezember 2013			Drei Monate bis 31. Dezember 2012		
	vor Steuern	Steuereffekt	Netto	vor Steuern	Steuereffekt	Netto
Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden						
Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen	489	- 113	376	- 196	101	- 95
Posten, die anschließend möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden						
Unrealisierte Beteiligungsgewinne/-verluste aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	223	-	223	- 2	- 2	- 4
Erfolgswirksame Umgliederungen realisierter Gewinne/Verluste	-	-	-	4	1	5
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten, netto	223	-	223	2	- 1	1
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten	44	- 15	29	102	- 28	74
Erfolgswirksame Umgliederungen realisierter Gewinne/Verluste	- 29	9	- 20	-	-	-
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten, netto	15	- 5	9	102	- 28	74
Unterschied aus der Fremdwährungsumrechnung	- 368	-	- 368	- 375	-	- 375
	- 131	- 5	- 136	- 271	- 29	- 300
Sonstiges Ergebnis	358	- 118	240	- 467	71	- 395

ZIFFER 8 Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten

Die folgende Tabelle weist den nicht abgezinsten, maximalen Betrag aus, für den Siemens aus Garantien (einschließlich Bürgschaften) haftete:

(in Mio. €)	31. Dez. 2013	30. Sep. 2013
Garantien/Bürgschaften		
Kreditgarantien/-bürgschaften	605	622
Vertragserfüllungsgarantien/-bürgschaften für Leistungen Dritter	1.575	1.593
HERKULES-Verpflichtungen	1.490	1.890
Sonstiges	1.818	1.864
	5.488	5.970

ZIFFER 9 Rechtsstreitigkeiten

Die folgenden wesentlichen Entwicklungen haben sich bei Untersuchungen und sonstigen Rechtsstreitigkeiten seit der Aufstellung des IFRS-Konzernabschlusses von Siemens ergeben.

VERFAHREN WEGEN KORRUPTION

Behördliche und vergleichbare Verfahren

Wie berichtet, schlossen die Siemens AG und die Republik Argentinien (Argentinien) im August 2009 einen Vergleich ab. Dieser betraf die von Siemens erhobenen Vorwürfe, dass Argentinien einen Vertrag mit Siemens über den Aufbau und Betrieb eines Systems für digitale Personalausweise, Grenzkontrollen, Datensammlung und Wählerlisten (DNI-Projekt) unrechtmäßig gekündigt und dadurch eine Verletzung des Investitionsschutzabkommens zwischen Deutschland und Argentinien (BIT) begangen habe. Dementsprechend wurden sämtliche diesen Sachverhalt betreffenden zivilrechtlichen Verfahren beendet. Keine der Parteien leistete eine Zahlung. Wie berichtet, hat die argentinische Antikorruptionsbehörde gegen Einzelpersonen eine Untersuchung eingeleitet im Hinblick auf angebliche Amtsträgerbestechung bei der Vergabe des Auftrags für das DNI-Projekt an Siemens aus dem Kalenderjahr 1998. Im August 2008 und Februar 2009 wurden Räumlichkeiten von Siemens Argentinien sowie Siemens IT Services S.A. in Buenos Aires durchsucht. Das Unternehmen kooperiert mit den argentinischen Behörden. Der argentinische Untersuchungsrichter hat zudem mehrfach Rechtshilfe-

ersuchen an die Staatsanwaltschaft München sowie das Bundesgericht in New York gestellt. Die US-Börsenaufsicht (U.S. Securities and Exchange Commission, SEC) und das US-Justizministerium haben im Dezember 2011 wegen des Sachverhalts, der den Ermittlungen der argentinischen Behörden zugrunde liegt, Klage gegen insgesamt neun Personen, zum größten Teil ehemalige Siemens-Mitarbeiter, erhoben. Im Dezember 2013 hat der argentinische Ermittlungsrichter 17 Personen angeklagt, darunter acht ehemalige und ein aktiver Siemens-Mitarbeiter. Das ehemalige Vorstandsmitglied der Siemens AG, Dr. Uriel Sharef, ist sowohl im amerikanischen als auch im argentinischen Verfahren unter den Beklagten. Die Siemens AG ist weder in den USA, noch in dem argentinischen Verfahren Partei des Verfahrens.

Im August 2013 wurde durch ein brasilianisches Berufungsgericht eine Entscheidung bestätigt, wonach Siemens Ltda., Brasilien, aufgrund angeblicher Unregelmäßigkeiten bei öffentlichen Ausschreibungen in den Kalenderjahren 1999 und 2004 für die Dauer von fünf Jahren von der Teilnahme an öffentlichen Ausschreibungen und dem Abschluss von Verträgen mit öffentlichen Auftraggebern in Brasilien ausgeschlossen wird. Siemens hatte gegen die Entscheidung des Berufungsgerichts Rechtsmittel eingelegt. Am 29. Januar 2014 bestätigte das selbe Gericht seine Entscheidung mit unmittelbarer Wirkung. Siemens wird gegen diese Entscheidung weitere Rechtsmittel einlegen.

Zivilrechtliche Verfahren

Wie berichtet, hat die Siemens AG im Dezember 2009 mit neun von elf ehemaligen Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern einen Vergleich erreicht. Der Vergleich betrifft Ansprüche aus der Verletzung von Organisations- und Aufsichtspflichten vor dem Hintergrund des Vorwurfs illegaler Geschäftspraktiken im ausländischen Geschäftsverkehr in den Kalenderjahren 2003 bis 2006 und den daraus folgenden finanziellen Belastungen der Gesellschaft. Im Januar 2010 hat die Siemens AG gegen die beiden nicht vergleichsbereiten ehemaligen Vorstände Dr. Thomas Ganswindt und Heinz-Joachim Neubürger eine Schadensersatzklage beim Landgericht München I eingereicht. Im Januar 2013 einigte sich die Siemens AG mit Dr. Thomas Ganswindt auf einen Vergleich. Im Dezember 2013 hat das Landgericht München Herrn Neubürger zur Zahlung von 15 Mio. € an die Siemens AG verpflichtet. Die Siemens AG wurde zur Übertragung von 16.588 Aktien der Siemens AG – basierend auf Aktienzusagen aus den Geschäftsjahren 2004 und 2005 – zuzüglich Dividenden verurteilt, vorbehaltlich der Zahlung von 15 Mio. € durch Herrn Neubürger an die Siemens AG. Herr Neubürger hat gegen das Urteil Berufung eingelegt.

KARTELLVERFAHREN

Wie berichtet, haben im April 2007 die Siemens AG und frühere VA-Tech-Gesellschaften Klagen vor dem Europäischen Gericht erster Instanz in Luxemburg gegen die Entscheidungen der Europäischen Kommission vom 24. Januar 2007 eingereicht. Auf ihren Grundlagen waren gegen Siemens und frühere VA-Tech-Gesellschaften Bußgelder wegen des Vorwurfs kartellrechtswidriger Absprachen bei gasisolierten Hochspannungsschaltanlagen auf dem europäischen Markt zwischen den Kalenderjahren 1988 und 2004 verhängt worden. Bei einer gasisolierten Schaltanlage handelt es sich um elektrische Ausrüstung, die einen wesentlichen Bestandteil von Umspannwerken bildet. Die gegen die Siemens AG verhängte Geldbuße betrug 396,6 Mio. € und wurde von der Gesellschaft im Kalenderjahr 2007 bezahlt. Die gegen die im Juli 2005 von Siemens übernommenen früheren VA-Tech-Gesellschaften verhängte Geldbuße betrug 22,1 Mio. €. Zusätzlich haften die früheren VA-Tech-Gesellschaften gesamtschuldnerisch mit Schneider Electric für eine weitere Geldbuße von 4,5 Mio. €. Im März 2011 hat das Europäische Gericht erster Instanz die Klage hinsichtlich des gegen die Siemens AG verhängten Bußgelds abgewiesen und die Bußgelder hinsichtlich der früheren VA-Tech-Gesellschaften neu berechnet. Das Bußgeld, für das die früheren VA-Tech-Gesellschaften gesamtschuldnerisch mit Schneider Electric haften, wurde auf 8,1 Mio. € festgesetzt. Die Siemens AG sowie frühere VA-Tech-Gesellschaften haben gegen die Entscheidung im Mai 2011 Rechtsmittel eingelegt. Im Dezember 2013 bestätigte der Europäische Gerichtshof die Geldbuße von 396,6 Mio. € gegen die Siemens AG. Entsprechende Vorwürfe gegen Siemens in Neuseeland wurden im Oktober 2010 durch den High Court von Neuseeland abgewiesen, während Untersuchungen und Verfahren in Brasilien, der Tschechischen Republik und der Slowakei wegen vergleichbarer möglicher Kartellverstöße andauern.

Wie berichtet, forderte im September 2011 die israelische Kartellbehörde Siemens zu einer rechtlichen Stellungnahme im Hinblick auf eine angebliche wettbewerbsbeschränkende Absprache zwischen April 1988 und April 2004 im Bereich gasisolierter Schaltanlagen auf. Im September 2013 veröffentlichte die israelische Kartellbehörde einen Grundlagenbescheid, wonach die Siemens AG an einer wettbewerbswidrigen Absprache betreffend den israelischen Markt für gasisolierte Schaltanlagen zwischen 1988 und 2004 mit einer Unterbrechung von Oktober 1999 bis Februar 2002 teilgenommen hat. Das Unternehmen wird gegen diese Entscheidung Rechtsmittel einlegen.

Basierend auf dem vorerwähnten Grundlagenbescheid der israelischen Kartellbehörde haben im September 2013 zwei Stromverbrauchergruppen jeweils einen Antrag auf Zulassung einer Sammelklage vor einem israelischen Bezirksgericht gegen verschiedene Gesellschaften, unter anderem die Siemens AG, eingereicht. Beide Sammelklagen verlangen Ersatz für angebliche Schäden, die im Rahmen von 400 Mio. € bis 600 Mio. € liegen sollen. Im Januar 2014 trat Siemens einem Antrag eines anderen Beklagten bei, einen der beiden Anträge auf Zulassung einer Sammelklage – aufgrund der nahezu vollständigen Deckungsgleichheit der beiden Anträge auf Zulassung einer Sammelklage – zurückzuweisen. Darüber hinaus hat die Israel Electric Corporation (IEC) Ende Dezember 2013 eine eigenständige Schadensersatzklage gegen die Siemens AG und andere Gesellschaften, die angeblich ein Kartell am israelischen Markt für gasisolierte Schaltanlagen gebildet hätte, in Höhe von rund 800 Mio. € vor einem israelischen Gericht erhoben. Die Siemens AG setzt sich gegen die Klagen zur Wehr.

In Zusammenhang mit einem nunmehr bestandskräftigen Bußgeldbescheid der EU-Kommission vom Januar 2007 wegen kartellrechtswidriger Absprachen bei gasisolierten Hochspannungsschaltanlagen werden Ansprüche gegen Siemens geltend gemacht. Unter anderem hat im November 2008 National Grid Electricity Transmission Plc. (National Grid) eine Klage beim High Court of England and Wales eingereicht. 21 Gesellschaften, einschließlich der Siemens AG und einiger ihrer Tochterunternehmen, wurden als Beklagte benannt. National Grid forderte ursprünglich insgesamt rund 249 Mio. £ als Schadensersatz nebst Zinsen und Zinseszinsen. Im November 2012 erhöhte National Grid den Gesamtbetrag auf 364 Mio. £ aufgrund angefallener Zinsen und Zinseszinsen. Im Juni 2009 haben die Siemens-Gesellschaften ihre Klageerwidderung eingereicht und beantragt, die Klage von National Grid zurückzuweisen. Im November 2012 wurde eine verfahrensleitende Verhandlung (Case Management Conference) abgehalten. Die mündliche Verhandlung der Hauptsache wird für das Kalenderjahr 2014 erwartet. Siemens setzt sich gegen die Klage zur Wehr.

Wie berichtet, schloss im Mai 2013 Siemens Ltda., Brasilien, mit dem Administrative Council for Economic Defense sowie weiteren beteiligten Behörden eine Kronzeugenvereinbarung im Hinblick auf mögliche Kartellrechtsverletzungen in Zusammenhang mit verschiedenen brasilianischen Metro-Verkehrsprojekten. Siemens kooperiert mit der Behörde. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass wesentliche Kartellschadensersatzansprüche von Kunden basierend auf den Ergebnissen der Untersuchungen gegenüber Siemens geltend gemacht werden.

ANDERE VERFAHREN

Wie berichtet, ist die Siemens AG Mitglied eines Lieferantenkonsortiums, das von Teollisuuden Voima Oyj (TVO) mit der Errichtung des schlüsselfertigen Kernkraftwerks »Olkiluoto 3« in Finnland beauftragt wurde. Ein Anteil von rund 27% des Vertragspreises, der dem Lieferantenkonsortium zusteht, entfällt auf die Siemens AG. Das andere Mitglied des Lieferantenkonsortiums ist ein weiteres Konsortium, bestehend aus Areva NP S.A.S. und deren 100%igem Tochterunternehmen Areva NP GmbH. Der vereinbarte Fertigstellungstermin für das Kernkraftwerk war der 30. April 2009. Die Fertigstellung des Kraftwerks hat sich aus Gründen verzögert, die strittig sind. Im Dezember 2011 informierte das Lieferantenkonsortium TVO, dass die Fertigstellung der Anlage für August 2014 erwartet wird. Im Februar 2013 teilte TVO mit, man bereite sich auf die Möglichkeit vor, dass der Beginn der regelmäßigen Stromerzeugung der Anlage bis in das Kalenderjahr 2016 verschoben werden könnte. Das Lieferantenkonsortium und TVO setzen derzeit die Bewertung des Terminplans und des Risikos weiterer Verzögerungen im Detail fort. Die Endphasen der Fertigstellung der Anlage erfordern die vollumfängliche Kooperation aller beteiligten Parteien. Das Lieferantenkonsortium erhob im Dezember 2008 eine Schiedsklage gegen TVO und forderte Bauzeitverlängerung, Nachträge, Abschlagszahlungen, Schadensersatz und Zinsen. Im Juni 2011 hat das Lieferantenkonsortium seine monetäre Forderung auf 1,94 Mrd. € angehoben. TVO hat die Ansprüche bestritten und widerklagend Gegenansprüche geltend gemacht, die im Wesentlichen aus Verzugschadensersatzansprüchen bestehen. Im Juni 2012 hat das Schiedsgericht in einem Teilschiedsspruch die Freigabe von zurückbehaltenen Abschlagszahlungen an das Lieferantenkonsortium in Höhe von rund 101 Mio. €, zuzüglich Zinsen, angewiesen. Zum September 2012 beliefen sich TVOs angebliche Gegenforderungen auf 1,59 Mrd. €, basierend auf einem Verzug von bis zu 56 Monaten. Auf Basis einer Fertigstellung im August 2014 schätzt TVO ihre Gegenforderungen auf 1,77 Mrd. €. Der weitere Verzug über 56 Monate (über Dezember 2013) hinaus sowie die weitere Verzögerung im Terminplan, die derzeit von dem Lieferantenkonsortium und TVO bewertet

wird, könnten TVO veranlassen, ihre Gegenansprüche weiter zu erhöhen. Im Oktober 2013 hat das Lieferantenkonsortium seinen Anspruch auf Bauzeitverlängerung erhöht und seine monetäre Forderung auf 2,71 Mrd. € angehoben. Das Schiedsverfahren kann noch mehrere Jahre andauern.

Wie berichtet, ist Siemens an einem Kraftwerksbau in den USA beteiligt. Siemens Energy, Inc., USA, und Kvaerner North American Construction, Inc., USA (Kvaerner), sind Konsortialpartner bei diesem Projekt, das von Longview Power LLC, USA (Longview), in Auftrag gegeben wurde. Foster Wheeler North America Corp, USA (Foster Wheeler), lieferte dafür den Betriebskessel. Kvaerner erhob im Juni 2011 Schiedsgerichtsklage vor der American Arbitration Association. Im Oktober und November 2012 erhoben die Parteien untereinander Schadensersatzklagen. Longview und Foster Wheeler fordern von den Konsortialpartnern insgesamt rund 243 Mio. US\$. Siemens machte Schadensersatzansprüche von rund 110 Mio. US\$ gegen Longview und Foster Wheeler geltend. Kvaerner fordert rund 252,8 Mio. US\$ von Longview und Foster Wheeler. Longview hat nach Kapitel 11 der US-Konkursordnung ein gerichtliches Reorganisationsverfahren eingeleitet, das zu Verzögerungen des Schiedsverfahrens in Bezug auf Klage und Widerklage führte.

Wie berichtet, hat die Essent Wind Nordsee Ost Planungs- und Betriebsgesellschaft mbH im Oktober 2013 eine Schiedsklage gegen die Siemens AG eingeleitet wegen angeblicher Vertragsverletzungen eines zwischen den Parteien im Kalenderjahr 2010 geschlossenen Vertrags zur Lieferung eines Umspannwerkes. Die Schiedsklägerin fordert Schadensersatz in Höhe von 256 Mio. €, zuzüglich Zinsen und begehrt die Feststellung, dass die Siemens AG alle künftigen Schäden ersetzen muss, wobei diese mit 152 Mio. € beziffert werden. Die Siemens AG beantragt, die Schiedsklage abzuweisen. Darüber hinaus macht Siemens widerklagend Gegenansprüche von 48 Mio. €, zuzüglich Zinsen geltend und begehrt die Feststellung, alle künftigen Schäden ersetzt zu bekommen.

ZIFFER 10 Finanzinstrumente

Die beizulegenden Zeitwerte sowie die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten waren:

(in Mio. €)	31. Dezember 2013		30. September 2013	
	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert
Finanzielle Vermögenswerte, bewertet zu Anschaffungskosten oder fortgeführten Anschaffungskosten				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen ¹	12.746	12.746	12.944	12.944
Forderungen aus Finanzierungsleasing	5.195	5.195	5.261	5.261
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	8.885	8.885	9.190	9.190
Sonstige nicht derivative finanzielle Vermögenswerte	11.540	11.540	11.126	11.126
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte ²	–	173	–	167
Finanzielle Vermögenswerte, bewertet zum beizulegenden Zeitwert				
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	2.274	2.274	1.994	1.994
Derivative Finanzinstrumente	2.346	2.346	2.330	2.330
Finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet zu Anschaffungskosten oder fortgeführten Anschaffungskosten				
Anleihen und Schuldverschreibungen	18.582	18.297	18.742	18.491
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.534	6.534	7.599	7.599
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstige Finanzschulden	2.820	2.832	1.821	1.832
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	164	130	167	130
Sonstige nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten	1.846	1.846	1.651	1.651
Finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet zum beizulegenden Zeitwert				
Derivative Finanzinstrumente	1.139	1.139	1.047	1.047

¹ Setzte sich zusammen aus (1) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 12.734 (zum 30. September 2013: 12.932) Mio. € sowie (2) Forderungen, die im Posten

Sonstige finanzielle Vermögenswerte enthalten waren, von 12 (zum 30. September 2013: 11) Mio. €.

² Beinhaltete zur Veräußerung verfügbare Eigenkapitalinstrumente, deren beizulegende Zeitwerte nicht zuverlässig ermittelt werden konnten und die daher zu Anschaffungskosten bewertet wurden.

Die Buchwerte von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen jeweils mit einer Restlaufzeit von bis zu zwölf Monaten, sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten sowie unter revolvingierenden Kreditlinien aufgenommene Mittel entsprechen annähernd ihrer beizulegenden Zeitwerte. Der Grund dafür liegt vor allem in der kurzen Laufzeit dieser Instrumente.

Die folgenden Tabellen ordnen die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, bewertet zum beizulegenden Zeitwert, den drei Hierarchiestufen von beizulegenden Zeitwerten zu.

Stufe 1: Notierte Preise für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten auf aktiven Märkten;

Stufe 2: Andere Bewertungsfaktoren als notierte Marktpreise, die für Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten direkt (das heißt als Preise) oder indirekt (das heißt abgeleitet aus Preisen) beobachtbar sind; und

Stufe 3: Bewertungsfaktoren für Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

31. Dezember 2013				
(in Mio. €)	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Finanzielle Vermögenswerte, bewertet zum beizulegenden Zeitwert				
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte ¹	2.113	161	–	2.274
Derivative Finanzinstrumente	–	2.346	–	2.346
Gesamt	2.113	2.507	–	4.620
Finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet zum beizulegenden Zeitwert				
Derivative Finanzinstrumente	–	1.139	–	1.139

¹ Stufe 1: Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte bezogen sich im Wesentlichen auf Eigenkapitalinstrumente.

30. September 2013				
(in Mio. €)	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Finanzielle Vermögenswerte, bewertet zum beizulegenden Zeitwert				
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte ¹	1.884	110	–	1.994
Derivative Finanzinstrumente	–	2.330	–	2.330
Gesamt	1.884	2.440	–	4.324
Finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet zum beizulegenden Zeitwert				
Derivative Finanzinstrumente	–	1.047	–	1.047

¹ Stufe 1: Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte bezogen sich im Wesentlichen auf Eigenkapitalinstrumente.

In den drei Monaten bis 31. Dezember 2013 gab es keine Änderungen in den angewandten Bewertungstechniken und keine bedeutsamen Übertragungen zwischen den Hierarchiestufen von beizulegenden Zeitwerten.

ZIFFER 11 Aktienbasierte Vergütung

Für eine Beschreibung und weitere Informationen zu den aktienbasierten Vergütungsplänen von Siemens siehe [ZIFFER 33 AKTIENBASIERTE VERGÜTUNG IM ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS DER GESELLSCHAFT ZUM 30. SEPTEMBER 2013](#). Der Posten Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten enthielt in den drei Monaten bis 31. Dezember 2013 Aufwendungen für aktienbasierte Vergütungen von insgesamt 69 (im Vj. 65) Mio. € (vor Steuern). Diese Aufwendungen bezogen sich im Wesentlichen auf Zusagen, die durch Eigenkapitalinstrumente beglichen werden.

AKTIENZUSAGEN

Zusagen an Mitglieder des Vorstands:

Das Vergütungssystem für den Vorstand wurde mit Wirkung ab dem Geschäftsjahr 2014 durch den Aufsichtsrat überarbeitet und ist detailliert im [VERGÜTUNGSBERICHT IM JAHRESBERICHT DER GESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2013](#) erläutert.

Es wurden wie im Vorjahr Vereinbarungen abgeschlossen, die Ansprüche der Mitglieder des Vorstands auf Zuteilung von Aktienzusagen in Abhängigkeit vom Erreichen eines EPS-basierten Ziels vorsehen. Der beizulegende Zeitwert dieser Ansprüche wurde als Barwert des Zielbetrags mit 5 (im Vj. 6) Mio. € ermittelt.

Wie im Vorjahr wurden ferner Vereinbarungen abgeschlossen, die Ansprüche der Mitglieder des Vorstands auf Zuteilung von Aktienzusagen in Abhängigkeit vom Erreichen eines zukunftsgerichteten Kursziels der Siemens-Aktie im Vergleich zu fünf Wettbewerbern (für das Geschäftsjahr 2014 wurde Philips durch Alstom ersetzt) vorsehen. Der beizulegende Zeitwert dieser Ansprüche betrug 4 (im Vj. 7) Mio. €.

Ferner wurden analog zum Vorjahr Vereinbarungen getroffen, die Ansprüche der Mitglieder des Vorstands auf Zuteilung von Bonus Awards vorsehen. Der beizulegende Zeitwert dieser Ansprüche wurde als Barwert des Zielbetrags mit 2 (im Vj. 5) Mio. € ermittelt.

Zusagen an leitende Angestellte und andere teilnahmeberechtigte Mitarbeiter:

In den drei Monaten bis 31. Dezember 2013 wurden 769.049 (im Vj. 1.308.171) Aktienzusagen an leitende Angestellte und andere teilnahmeberechtigte Mitarbeiter in Abhängigkeit vom Erreichen eines EPS-basierten Ziels gewährt. Der beizulegende Zeitwert dieser Aktienzusagen betrug 62 (im Vj. 85) Mio. € und entsprach dem der EPS-Zielerreichung entsprechenden Zielbetrag.

In den drei Monaten bis 31. Dezember 2013 wurden 652.162 (im Vj. 849.908) Aktienzusagen an leitende Angestellte und andere teilnahmeberechtigte Mitarbeiter in Abhängigkeit vom Erreichen eines zukunftsgerichteten Kursziels der Siemens-Aktie im Vergleich zu fünf Wettbewerbern gewährt. Der beizulegende Zeitwert dieser Aktienzusagen betrug 56 (im Vj. 53) Mio. €, von denen 40 (im Vj. 41 Mio.) € auf Zusagen entfallen, die in Aktien erfüllt werden.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der von leitenden Angestellten und anderen teilnahmeberechtigten Mitarbeitern gehaltenen Aktienzusagen:

	Drei Monate bis 31. Dezember	
	2013 Zusagen	2012 Zusagen
Bestand zu Beginn des Berichtszeitraums (nicht erdient)	4.876.455	4.217.588
Gewährt	1.421.211	2.158.079
Erdient und übertragen	- 1.041.376	- 1.073.355
Verfallen	- 32.072	- 23.643
Abgegolten	- 40.082	- 1.652
Bestand am Ende des Berichtszeitraums (nicht erdient)	5.184.136	5.277.017

SHARE-MATCHING-PROGRAMM UND DIE ZUGRUNDE LIEGENDEN PLÄNE

In den drei Monaten bis 31. Dezember 2013 und 2012 gab Siemens jeweils eine neue Tranche unter den folgenden Plänen aus: dem Share-Matching-Plan, dem monatlichen Investitionsplan und dem Basis-Aktien-Programm. Für die im Geschäftsjahr 2013 ausgegebene Tranche unter dem monatlichen Investitionsplan hat der Vorstand entschieden, die erworbenen Aktien im Februar 2014 in den Share-Matching-Plan zu übertragen. Aus dem Basis-Aktien-Programm entstanden der Gesellschaft in den drei Monaten bis 31. Dezember 2013 Aufwendungen aus fortgeführten Aktivitäten in Höhe von 32 (im Vj. 30) Mio. € (vor Steuern).

Ansprüche auf Matching-Aktien

In den drei Monaten bis 31. Dezember 2013 sind von 1.733.497 (im Vj. 1.545.582) Ansprüchen auf Matching-Aktien zu Beginn des Geschäftsjahrs 18.363 (im Vj. 14.203) Ansprüche verfallen. 8.836 (im Vj. 12.052) Ansprüche wurden abgegolten. Hieraus ergab sich zum 31. Dezember 2013 ein Bestand von 1.706.298 (im Vj. 1.519.327) Ansprüchen auf Matching-Aktien. Die Anzahl der im ersten Quartal zugesagten Ansprüche auf Matching-Aktien hängt von der Anzahl der im zweiten Quartal zu übertragenden Investment-Aktien ab und wird zu diesem Zeitpunkt festgelegt werden.

ZIFFER 12 Ergebnis je Aktie

(in Mio. €, Anzahl der Aktien in Tausend, Ergebnis je Aktie in €)	Drei Monate bis 31. Dezember	
	2013	2012
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten	1.386	1.150
Abzüglich: Anteil, der auf nicht beherrschende Anteile entfällt	25	14
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten, der auf Aktionäre der Siemens AG entfällt	1.362	1.136
Gewichteter Durchschnitt im Umlauf gewesener Aktien (unverwässert)	844.115	845.527
Effekt aus verwässernd wirkender aktienbasierter Vergütung	8.277	8.123
Gewichteter Durchschnitt im Umlauf gewesener Aktien (verwässert)	852.392	853.650
Unverwässertes Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Aktivitäten	1,61	1,34
Verwässertes Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Aktivitäten	1,60	1,33

Zum 31. Dezember 2013 und im Vorjahr waren Aktien in Zusammenhang mit 21.674 Tausend Optionsscheinen, die mit Schuldverschreibungen emittiert wurden, nicht in die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie eingeflossen. Sie einzubeziehen hätte in den dargestellten Perioden nicht verwässernd gewirkt. Künftig können die Optionsscheine möglicherweise das Ergebnis je Aktie verwässern.

ZIFFER 13 Segmentinformationen

Die Segmentinformationen werden auf Basis der fortgeführten Aktivitäten berichtet. Für Rechnungslegungsgrundsätze der Segmentinformationen siehe unter [ZIFFER 36 SEGMENTINFORMATIONEN IM ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS DER GESELLSCHAFT ZUM 30. SEPTEMBER 2013](#).

Zum 1. Oktober 2013 wurden langfristige zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte vom Segment Infrastructure & Cities zu den Equity Investments rückwirkend umgegliedert. Diese hatten zum 1. Oktober 2013 einen beizulegenden Zeitwert von 721 Mio. €.

ÜBERLEITUNG SIEMENS-KONZERNABSCHLUSS

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung von der Summe des Vermögens der berichtspflichtigen Segmente auf das Gesamtvermögen in der Konzernbilanz von Siemens:

(in Mio. €)	31. Dez. 2013	30. Sep. 2013
Vermögen Sektoren	26.169	24.166
Vermögen Equity Investments	2.752	2.488
Vermögen SFS	18.981	18.661
Vermögen Summe Segmente	47.902	45.314
Überleitung:		
Vermögen Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten	- 289	- 267
Vermögen SRE	4.626	4.747
Vermögen Zentrale Posten und Pensionen	- 10.502	- 11.252
Konsolidierungen, Konzern-Treasury und sonstige Überleitungspositionen:		
Vermögensorientierte Anpassungen:		
Konzerninterne Finanzforderungen und Ausleihungen	35.708	40.850
Steuerforderungen	3.517	3.924
Verbindlichkeitsorientierte Anpassungen:		
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	8.771	9.265
Verbindlichkeiten und Rückstellungen	37.421	39.336
Konsolidierungen, Konzern-Treasury und Sonstiges ¹	- 25.481	- 29.981
Summe Konsolidierungen, Konzern-Treasury und sonstige Überleitungspositionen	59.936	63.393
Gesamtvermögen in der Siemens-Konzernbilanz	101.672	101.936

¹ Enthielt Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die in Zusammenhang mit nicht fortgeführten Aktivitäten umgegliedert wurden.

Das Ergebnis der Zentralen Posten und Pensionen enthielt in den drei Monaten bis 31. Dezember 2013 -88 (im Vj. -68) Mio. € für Zentrale Posten und -98 (im Vj. -98) Mio. € für Pensionen.

ZUSÄTZLICHE SEGMENTANGABEN

Das Ergebnis von SFS enthielt in den drei Monaten bis 31. Dezember 2013 Zinserträge in Höhe von 242 (im Vj. 220) Mio. € sowie Zinsaufwendungen in Höhe von 82 (im Vj. 79) Mio. €.

ZIFFER 14 Transaktionen mit nahe-stehenden Unternehmen und Personen

Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen – Siemens unterhält mit vielen Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen Beziehungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Dabei kauft und verkauft Siemens eine große Vielfalt von Produkten und Dienstleistungen grundsätzlich zu Marktbedingungen.

Im Berichtszeitraum gab es folgende Geschäftsvorfälle mit Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen:

(in Mio. €)	Erbrachte Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Erträge Drei Monate bis 31. Dezember		Empfangene Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Aufwendungen Drei Monate bis 31. Dezember	
	2013	2012	2013	2012
Gemeinschaftsunternehmen	61	78	3	4
Assoziierte Unternehmen	236	227	44	64
	297	305	47	67

(in Mio. €)	Forderungen		Verbindlichkeiten	
	31. Dez. 2013	30. Sep. 2013	31. Dez. 2013	30. Sep. 2013
Gemeinschaftsunternehmen	56	54	11	12
Assoziierte Unternehmen	193	222	167	121
	249	276	178	133

Zum 31. Dezember 2013 betrug die an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen gewährten Garantien 2.360 (30. September 2013: 2.789) Mio. €. Dieser Betrag beinhaltete die HERKULES-Verpflichtungen in Höhe von 1.490 (30. September 2013: 1.890) Mio. €.

Pensionseinrichtungen – Für Informationen zur Finanzierung der Pensionspläne der Gesellschaft siehe → ZIFFER 6 LEISTUNGEN NACH BEENDIGUNG DES ARBEITSVERHÄLTNISSES.

ZIFFER 15 Vorstand und Aufsichtsrat

Dr. Ralf P. Thomas wurde am 18. September 2013 zum ordentlichen Mitglied des Vorstands ernannt. Die Bestellung von Barbara Kux als ordentliches Mitglied des Vorstands endete am 16. November 2013. Peter Y. Solmssen ist einvernehmlich mit Ablauf des 31. Dezember 2013 aus dem Vorstand ausgeschieden. Der Anstellungsvertrag mit Herrn Solmssen läuft bis zum Ende der vereinbarten Vertragslaufzeit weiter. Herr Solmssen wurde jedoch mit Wirkung vom 1. Januar 2014 unwiderruflich von seinen anstellungsvertraglichen Pflichten freigestellt. Die Gesellschaft wird bis zum 31. März 2015 ihre vertraglichen Verpflichtungen erfüllen.

Als Nachfolger von Dr. Josef Ackermann, der zum 30. September 2013 aus dem Aufsichtsrat ausschied, wurde Jim Hagemann Snabe zunächst gerichtlich zum Aufsichtsrat bis zum Ende der Hauptversammlung 2014 bestellt. Auf der Hauptversammlung wurde er als Aktionärsvertreter für die restliche Amtszeit von Dr. Ackermann in den Aufsichtsrat gewählt.

E. Weitere Informationen

E.1 Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die Siemens Aktiengesellschaft, Berlin und München

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzernbilanz, Konzern-Kapitalflussrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie dem Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss – und den Konzernzwischenlagebericht der Siemens Aktiengesellschaft, Berlin und München, für den Zeitraum vom 1. Oktober 2013 bis 31. Dezember 2013, die Bestandteile des Quartalsfinanzberichts nach § 37x (3) WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie vom IASB verabschiedet und wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen sowie unter ergänzender Beachtung des International Standard on Review Engagements 2410: »Review of Interim Financial Information Performed by the Independent Auditor of the Entity« vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwi-

schenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie vom IASB verabschiedet und wie sie in der EU anzuwenden sind und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie vom IASB verabschiedet und wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind.

München, 31. Januar 2014

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Spannagl
Wirtschaftsprüfer

Prof. Dr. Hayn
Wirtschaftsprüfer

E.2 Quartalsübersicht

		GJ 2014 1. Quartal	4. Quartal	3. Quartal	2. Quartal	GJ 2013 1. Quartal
Umsatzerlöse	in Mio. €	17.325	21.168	19.009	17.779	17.925
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten	in Mio. €	1.386	1.075	1.007	980	1.150
Gewinn nach Steuern	in Mio. €	1.457	1.068	1.098	1.030	1.214
Free Cash Flow (fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten)	in Mio. €	- 699	4.336	1.053	1.335	- 1.395
Free Cash Flow (fortgeführte Aktivitäten)	in Mio. €	- 658	4.357	956	1.360	- 1.416
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten)	in €	1,70	1,19	1,27	1,20	1,42
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (fortgeführte Aktivitäten)	in €	1,61	1,20	1,17	1,14	1,34
Verwässertes Ergebnis je Aktie (fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten)	in €	1,68	1,18	1,26	1,18	1,40
Verwässertes Ergebnis je Aktie (fortgeführte Aktivitäten)	in €	1,60	1,19	1,15	1,13	1,33
Börsenkurs der Siemens-Aktie¹						
Höchst	in €	100,25	90,33	85,87	86,88	82,99
Tiefst	in €	88,71	77,50	76,00	76,83	76,19
Quartalsende	in €	99,29	89,06	77,65	84,03	82,20
Wertentwicklung der Siemens-Aktie im Quartalsvergleich						
im Vergleich zum DAX®	in %-Punkten	0,34	10,35	- 9,70	3,60	0,42
im Vergleich zum MSCI World	in %-Punkten	3,49	10,16	- 8,24	- 1,73	3,43
Anzahl der ausgegebenen Aktien	in Mio. Stück	881	881	881	881	881
Börsenkapitalisierung²	in Mio. €	83.842	75.078	65.440	70.864	69.274
Kreditrating für langfristige Verbindlichkeiten						
Standard & Poor's Ratings Services		A+	A+	A+	A+	A+
Moody's Investors Service		Aa3	Aa3	Aa3	Aa3	Aa3

1 Xetra-Schlusskurs, Frankfurt. 2 Auf Basis im Umlauf gewesener Aktien.

E.3 Finanzkalender¹



08. | Mai
2014

Geschäftszahlen für
das zweite Quartal



31. | Juli
2014

Geschäftszahlen für
das dritte Quartal



06. | November
2014

Vorläufige Geschäftszahlen
für das Geschäftsjahr 2014



27. | Januar
2015

Hauptversammlung für
das Geschäftsjahr 2014

¹ Vorläufige Termine. Eine Aktualisierung finden Sie unter:
WWW.SIEMENS.COM/FINANZKALENDER

Informationen zum Inhalt

Anschrift Siemens AG
Wittelsbacherplatz 2
D-80333 München

Internet  WWW.SIEMENS.COM

Telefon +49 (0) 89 636 - 33443 (Media Relations)
+49 (0) 89 636 - 32474 (Investor Relations)
Telefax +49 (0) 89 636 - 30085 (Media Relations)
+49 (0) 89 636 - 32830 (Investor Relations)
E-Mail press@siemens.com
investorrelations@siemens.com

Rechtshinweis

Die in diesem Dokument wiedergegebenen Bezeichnungen können Marken sein, deren Benutzung durch Dritte für deren Zwecke die Rechte der Inhaber verletzen kann.

© 2014 by Siemens AG, Berlin und München

